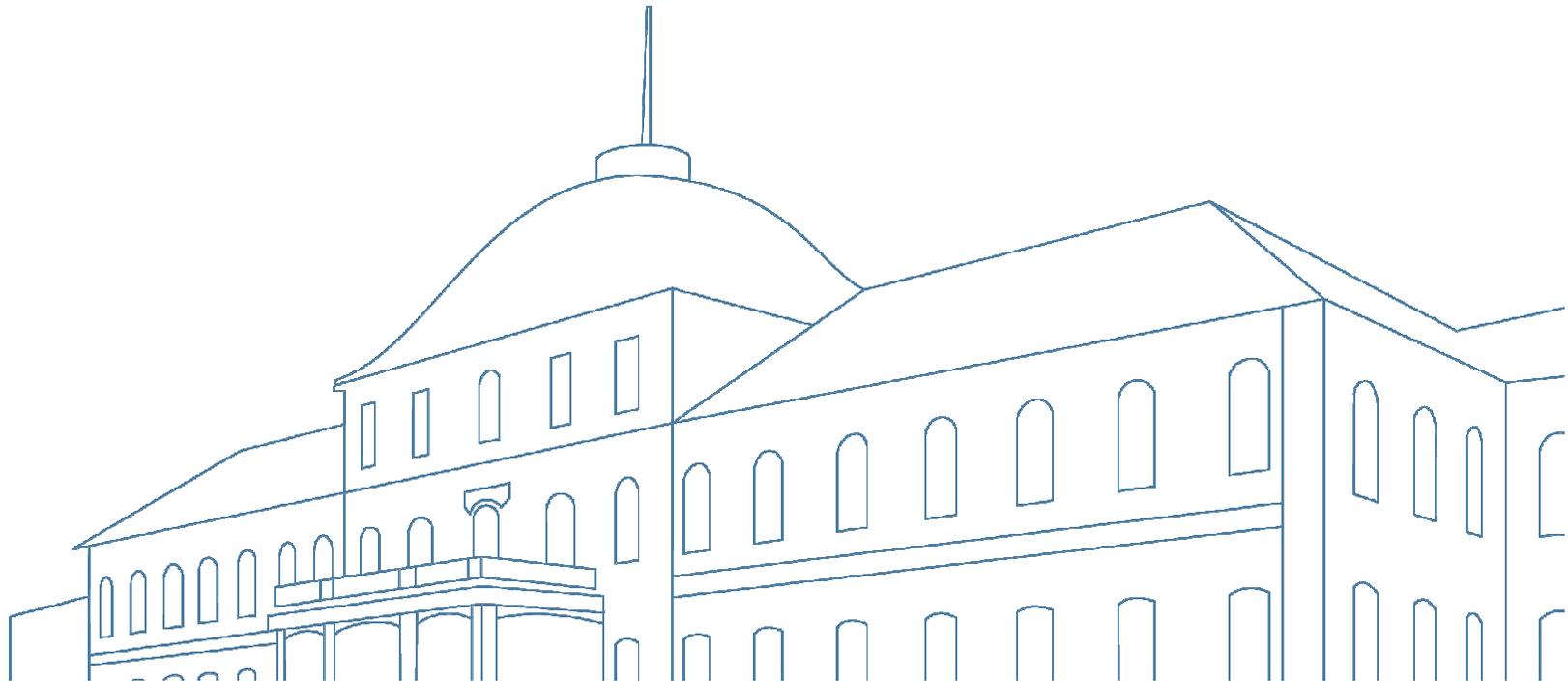




■ Gesamtauswertung der Bachelor-Befragung 2009 „Besser studieren in Hohenheim“ (2)



Prof. Dr. Markus Voeth
Dipl. oec. Sabine Schwarz
Dipl. oec. Frank Liess



Informationen zur Durchführung der Befragung

- Zum zweiten Mal wurde die Bachelor-Befragung „Besser studieren in Hohenheim“ durchgeführt (1. Befragung 2008).
- Die Befragung wurde vom 24. November bis 8. Dezember 2009 vom Lehrstuhl für Marketing I der Universität im Auftrag der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften durchgeführt.
- Zielgruppe der Befragung waren dabei alle Bachelor-Studierende des 3., 4. und 5. Semesters.
- 505 Studierende (2008: 542) haben insgesamt an der Befragung teilgenommen, was einem Anteil an der Grundgesamtheit von 32,8 % entspricht.

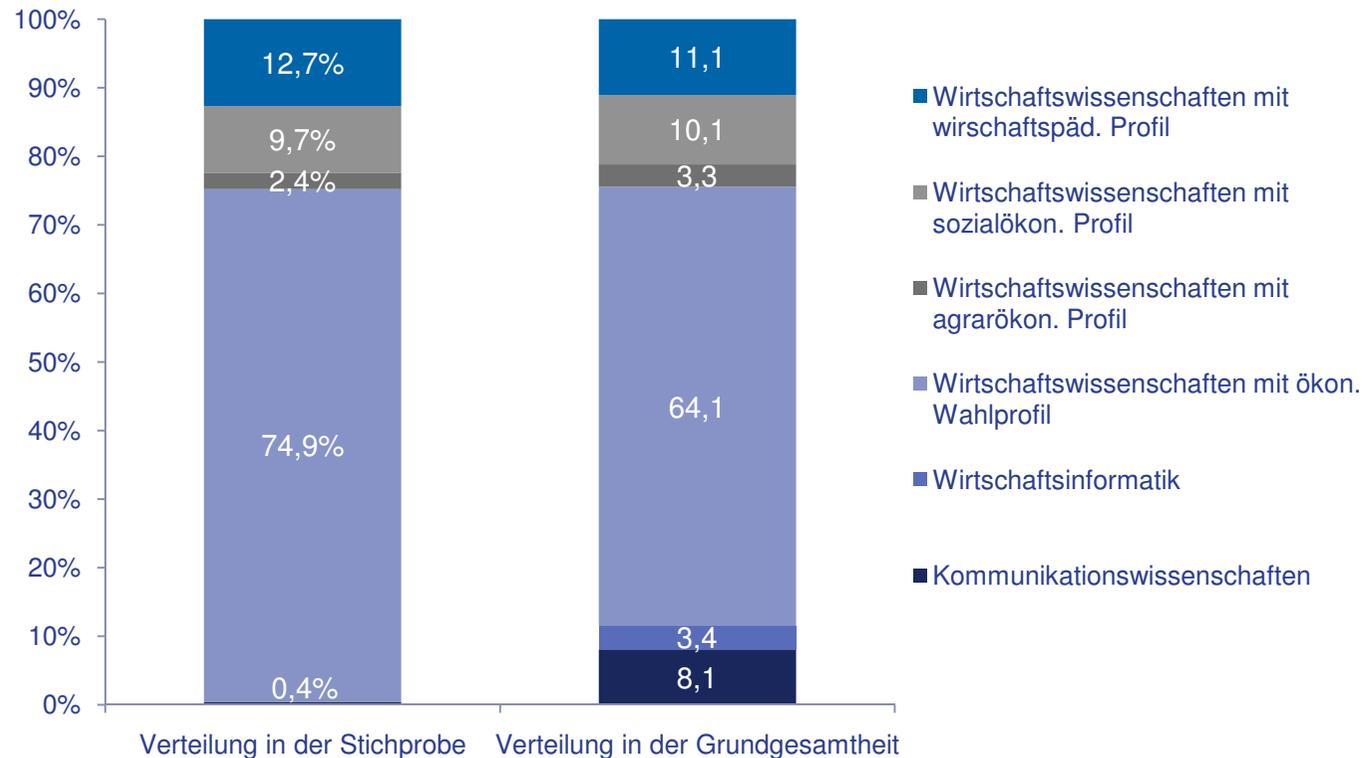


Aufbau der Auswertung

- Allgemeine Informationen
- Informationen zur Zufriedenheit mit der Studiensituation
- Informationen zur Bachelor-Reform
- Informationen zu geplantem oder durchgeführtem Auslandsstudium
- Informationen zur bestehenden Lehre
- Ausblick auf das zukünftige Masterprogramm



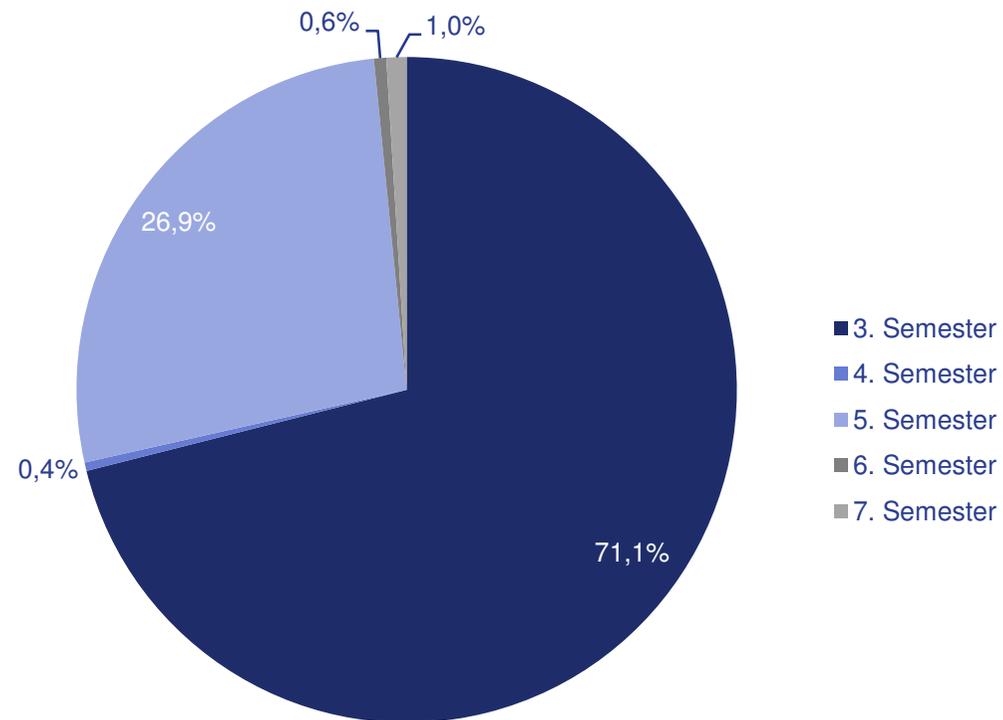
„Welchen Bachelor-Studiengang studieren Sie?“



Die Verteilung innerhalb der Stichprobe entspricht ungefähr der Verteilung in der Grundgesamtheit. Insbesondere bezüglich der Anteilsreihenfolge sind klare Parallelen zu erkennen. Allerdings sind die Studierenden der Kommunikationswissenschaften deutlich unterrepräsentiert und Wirtschaftsinformatiker überhaupt nicht enthalten.



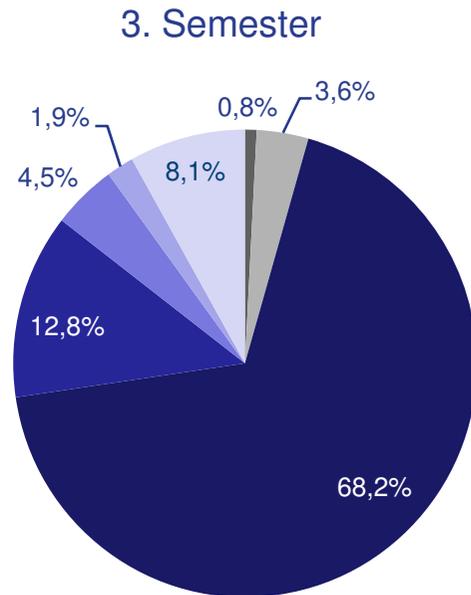
„In welchem Fachsemester sind Sie?“



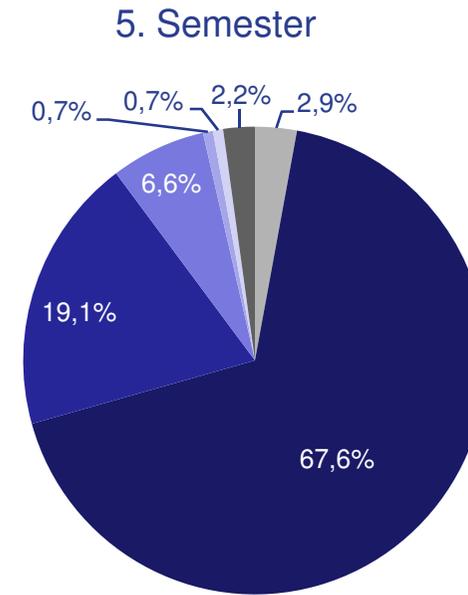
Der Großteil der befragten Studierenden kommt aus dem 3. Semester.



„In welchem Semester planen Sie Ihr Bachelor-Studium zu beenden?“



- SS 2010
- WS 2010/11
- SS 2011
- WS 2011/12
- SS 2012
- WS 2012/13
- keine Ahnung

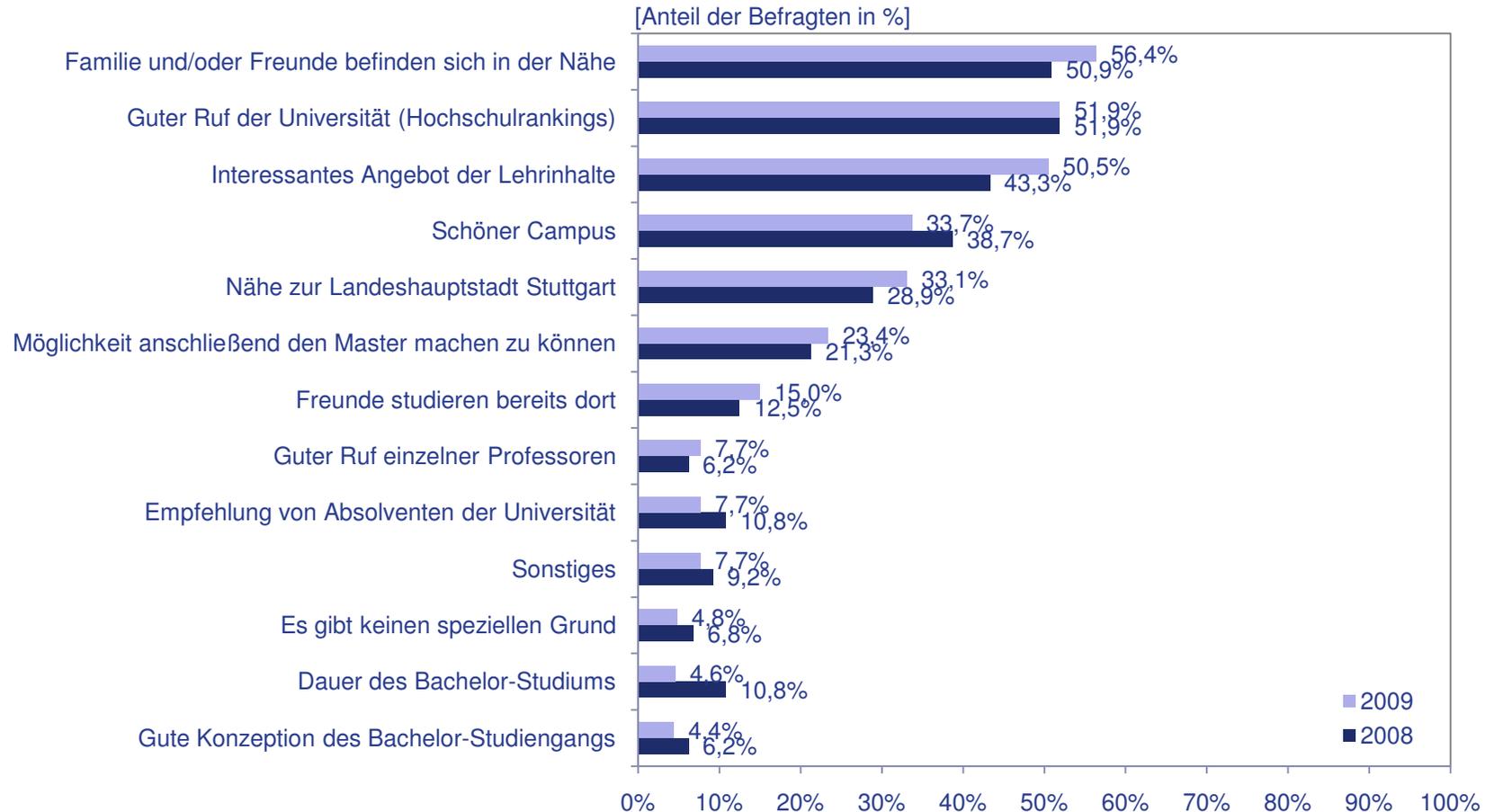


- WS 2009/10
- SS 2010
- WS 2010/11
- SS 2011
- WS 2011/12
- SS 2012
- keine Ahnung

Der Großteil der Studierenden im 3. bzw. 5. Semester will sein Bachelor-Studium innerhalb der Regelstudienzeit, also im SS 2010 bzw. im SS 2011, beenden.



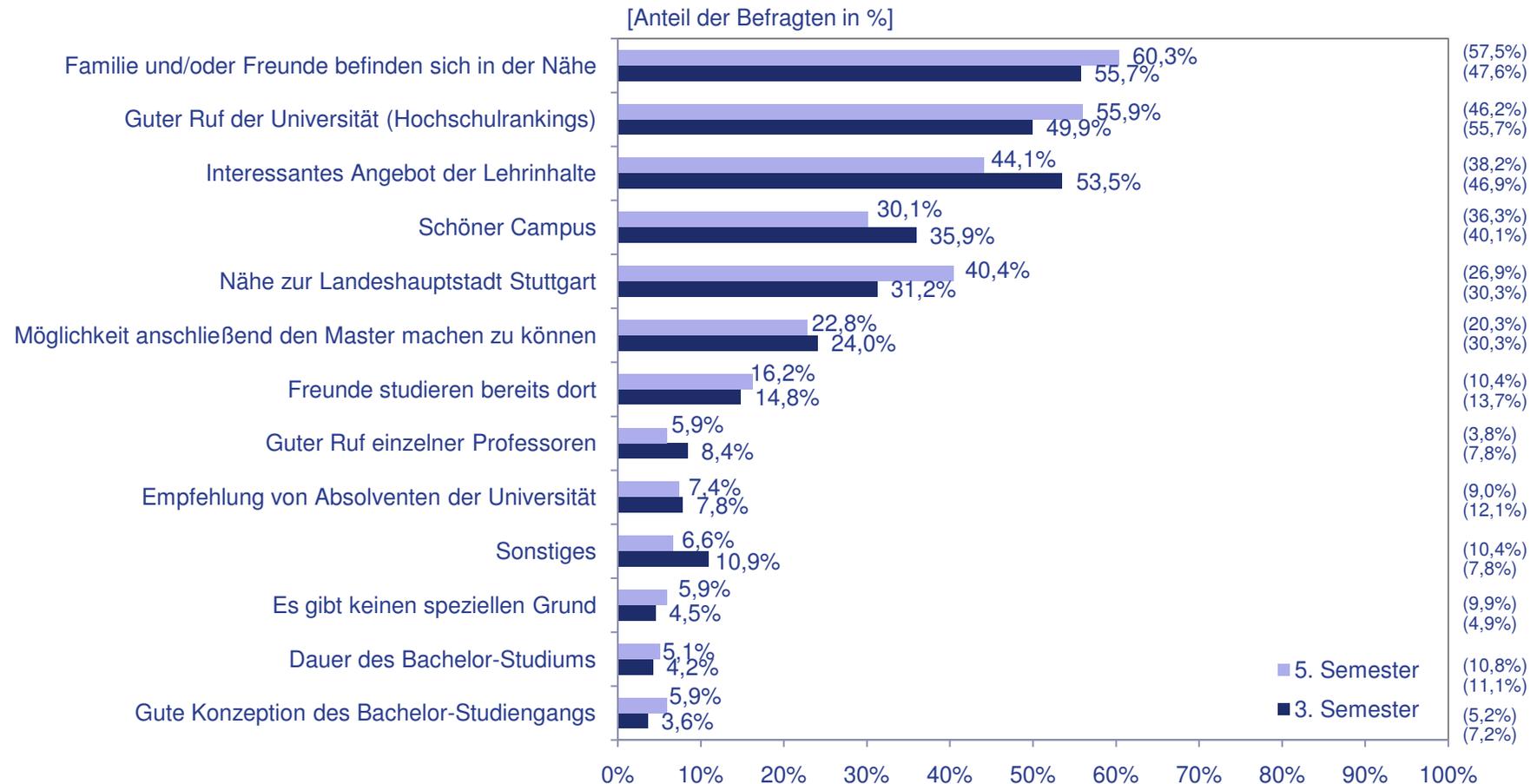
„Wieso haben Sie sich für das oben genannte Bachelor-Studium an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim entschieden (Mehrfachantworten möglich)?“



Die familiäre Situation wie auch der gute Ruf der Universität Hohenheim sind weiterhin die Hauptgründe, warum sich die Studierenden für das Bachelor-Studium in Hohenheim entschieden haben.



„Wieso haben Sie sich für das oben genannte Bachelor-Studium an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim entschieden (Mehrfachantworten möglich)?“

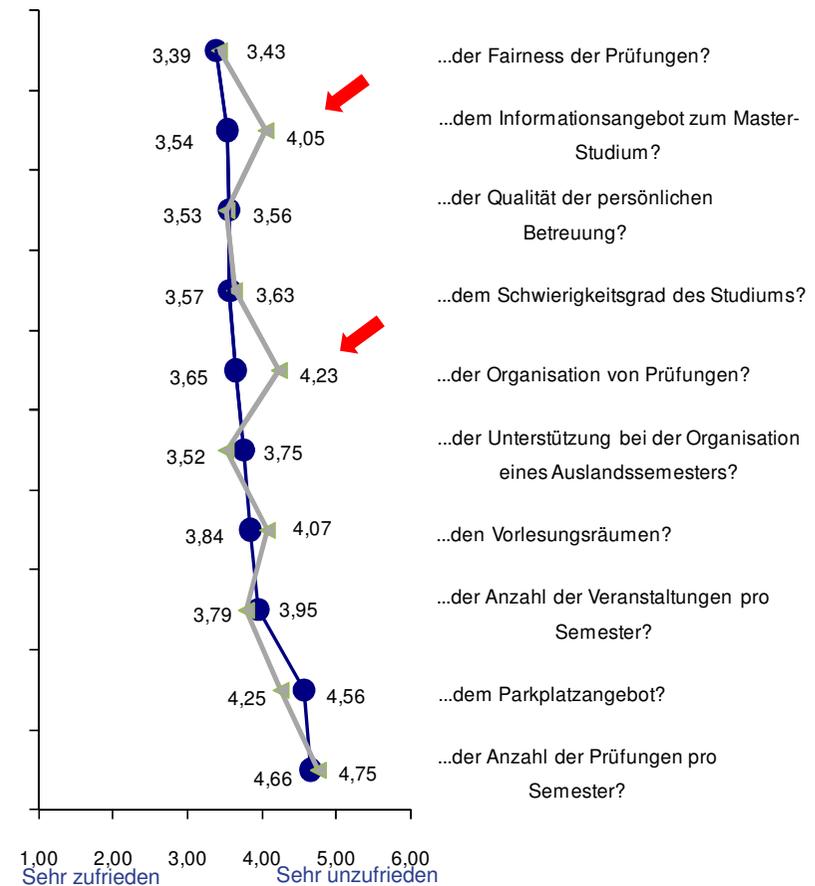
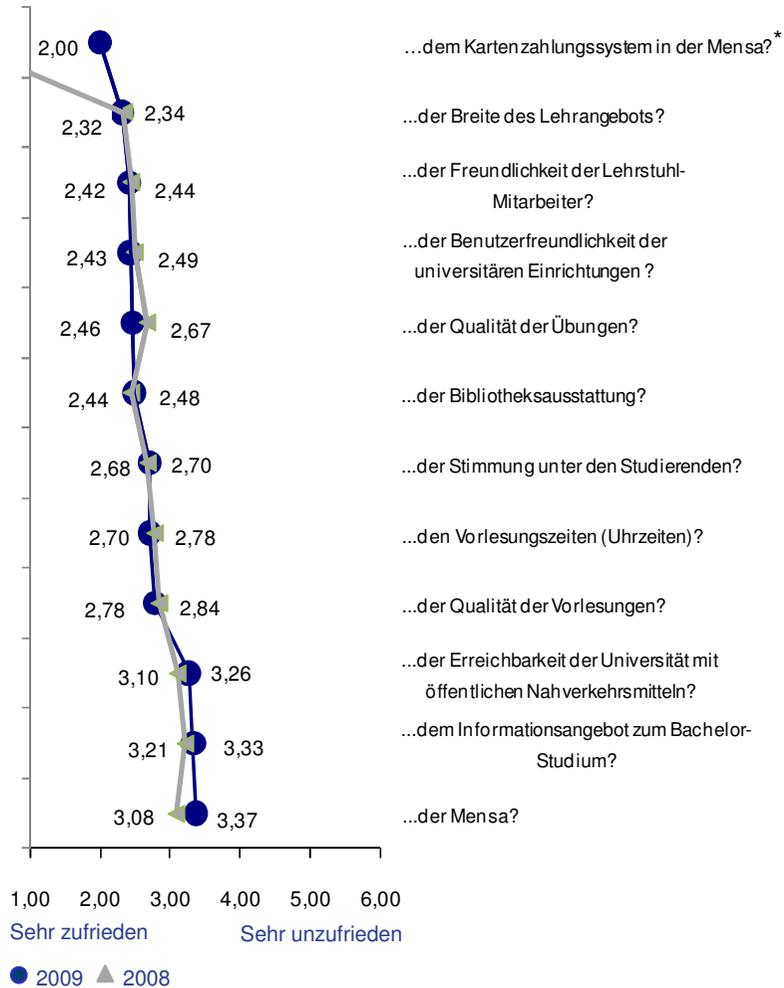


Bezüglich der Gründe der Studiengangsaufnahme in Hohenheim lassen sich Unterschiede zwischen den Studierenden des 3. und 5. Semesters feststellen, allerdings sind es von der Tendenz her dieselben Gründe.

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



„Wie zufrieden sind Sie mit...“ (Gesamtauswertung, nach Bewertungsdurchschnitt sortiert)

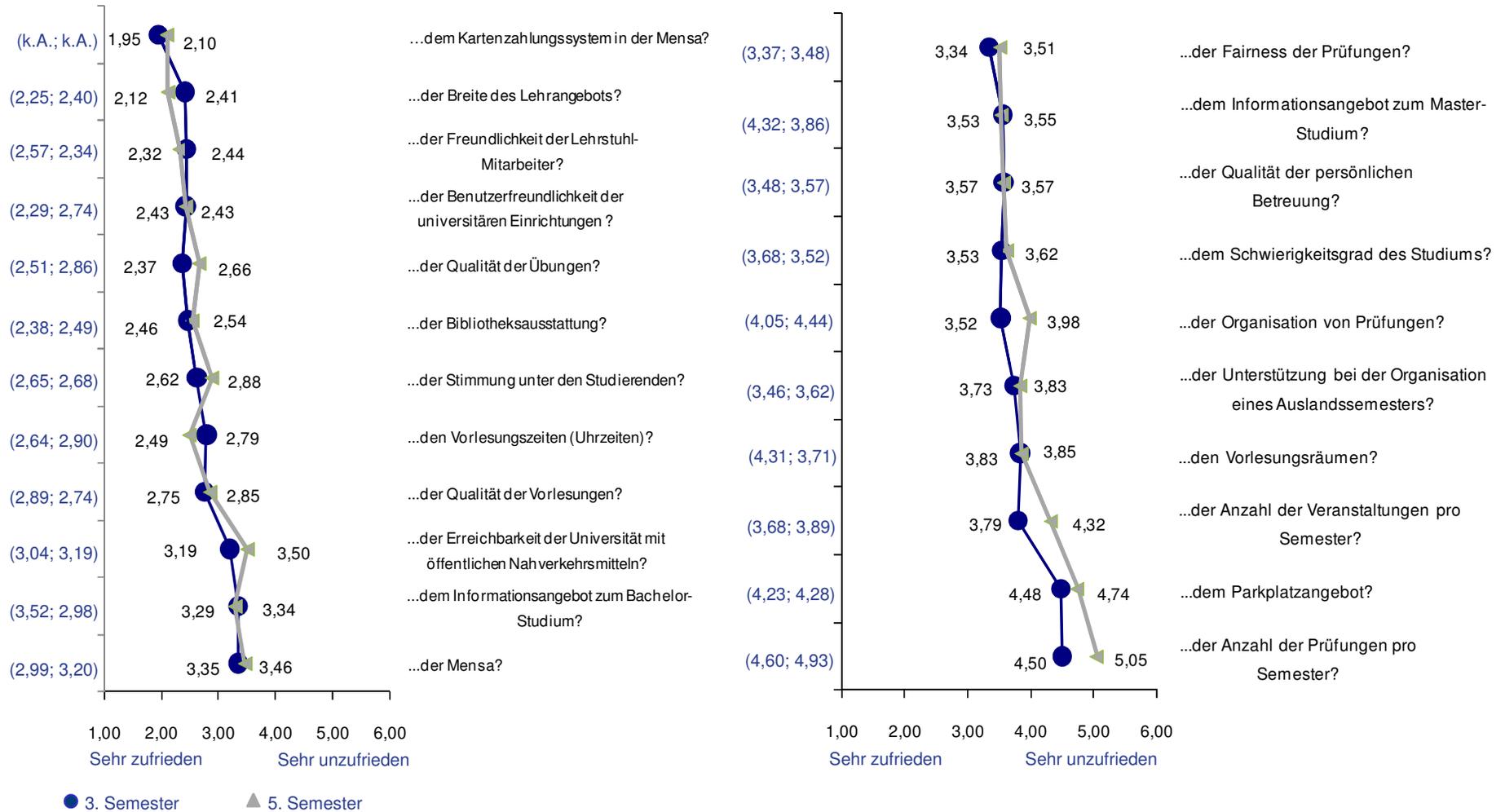


Insgesamt beurteilen die Studierenden die Studiensituation in Hohenheim ähnlich wie 2008. Allerdings zeigen sich deutliche Verbesserungen bei „Infos zum Masterangebot“ und bei „Organisation von Prüfungen“.

* Wurde im Jahr 2008 nicht abgefragt.



„Wie zufrieden sind Sie mit...“ (Vergleich 3. und 5. Semester)

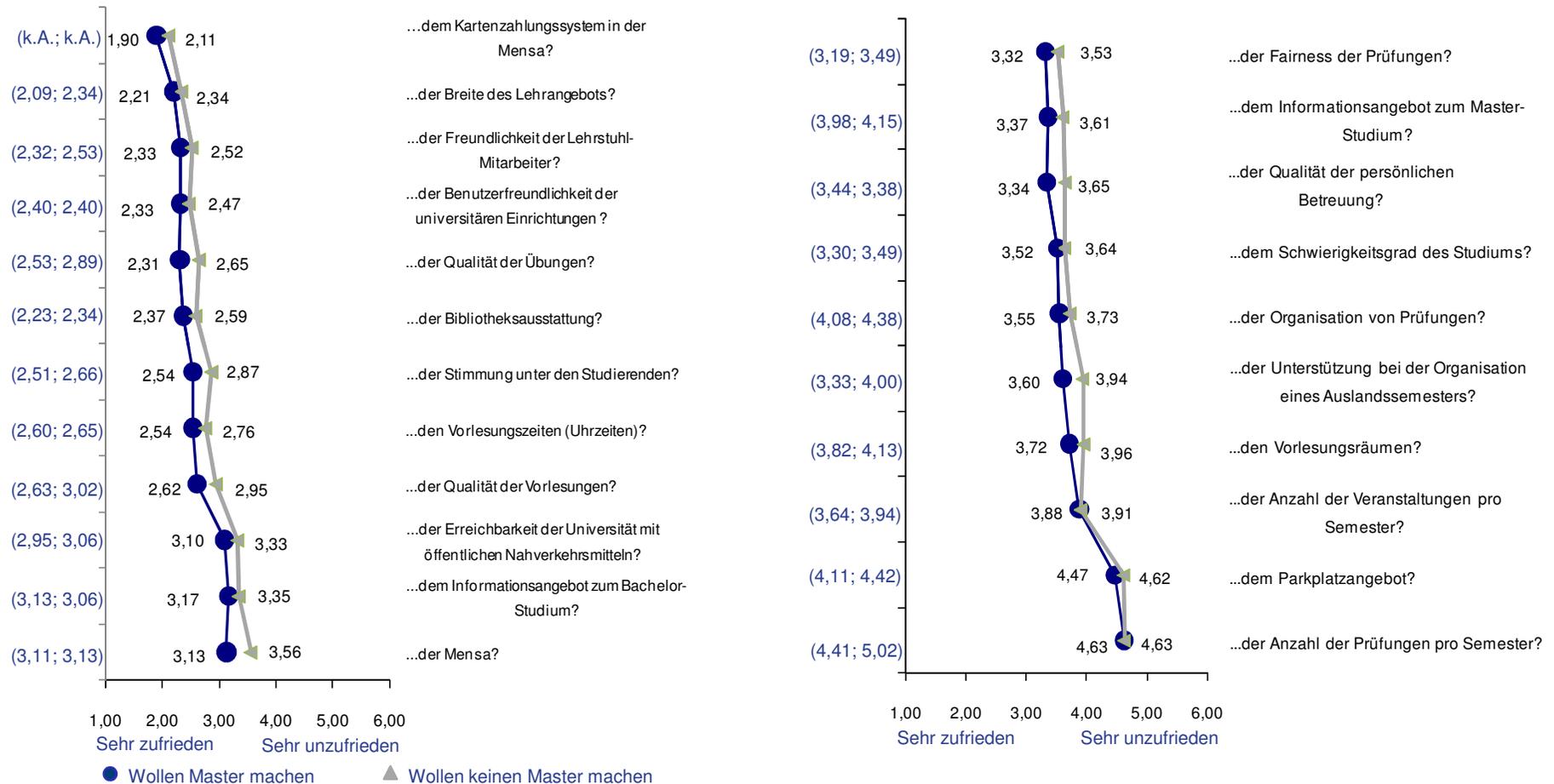


Die Studierenden im 3. Semester sind insgesamt etwas zufriedener!

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



„Wie zufrieden sind Sie mit...“ (Vergleich zwischen denen, die den Master in Hohenheim machen wollen und denen, die dies nicht wollen; ohne Wirtschaftswissenschaftler mit wirtschaftspädagogischem Profil)

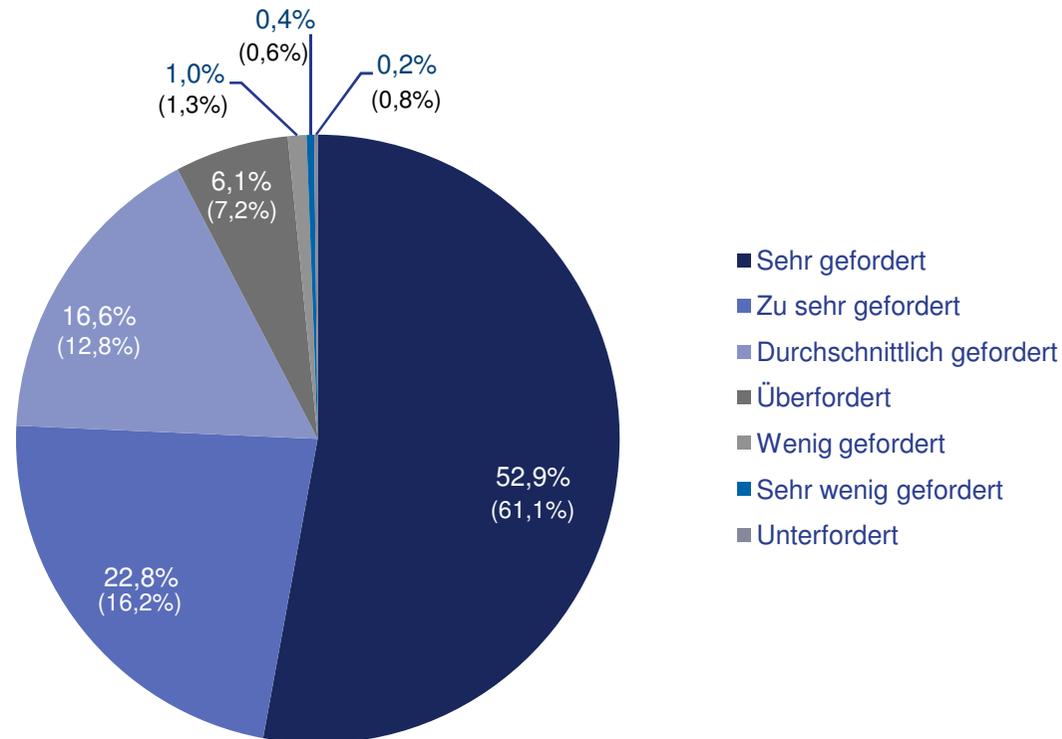


Zwischen den Studierenden, die den Master in Hohenheim machen wollen und denen, die dies nicht wollen, ergeben sich Unterschiede bezüglich der Zufriedenheit. Die, die gehen wollen, sind unzufriedener!

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



„Wie sehr fühlen Sie sich in Ihrem Bachelor-Studium gefordert?“



Der überwiegende Großteil der Befragten fühlt sich noch immer entweder sehr gefordert oder sogar zu sehr bzw. überfordert. Dabei gibt es auch keine großen Unterschiede zwischen den Studierenden im 3. und 5. Semester. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine deutliche Veränderung.

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



„Was sollte Ihrer Meinung nach verbessert werden?“

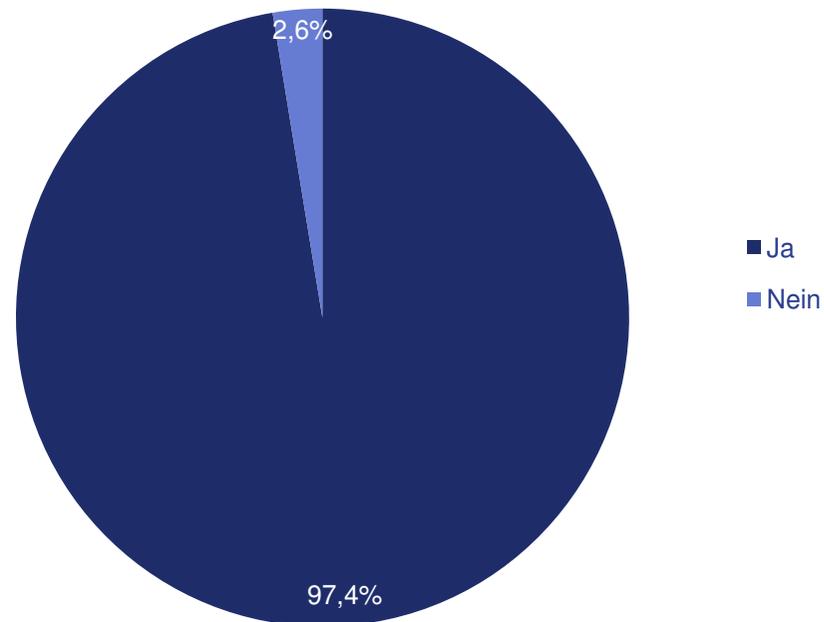
- Angebot von Übungen und Tutorien aufrechterhalten bzw. ausbauen
- Einfachere Anerkennung von Auslandsleistungen
- Bachelor-Studiengang auf 7 oder 8 Semester auslegen
- Weniger Lernstoff
- Faire Prüfungen
- Skripte alle über die ASTA verkaufen
- Bessere Anbindung an den Hauptbahnhof Stuttgart
- Mehr Gruppen- und Einzelarbeitsplätze
- Offenlegung der Verwendung der Studiengebühren
- Prüfungstermine früher bekannt geben
- Größere Hörsäle
- Verbesserung der Parkplatzsituation
- ...

„Was hat Ihnen in Ihrem Studium bisher die größten Schwierigkeiten bereitet?“

- Der Hörsaalmangel
- Anzahl der Prüfungen
- Umfang des Stoffes
- Vorlesung und Prüfung Beschaffung und Produktion
- Mikroökonomik
- Bürgerliches Recht und Öffentliches Recht
- Studiengebühren
- Hohe Arbeitsbelastung während des Semesters
- Selbstdisziplin
- ...



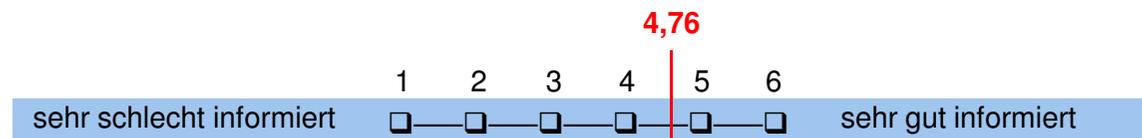
„Ist Ihnen bekannt, dass das Bachelorstudium für die Erstsemester reformiert wurde?“



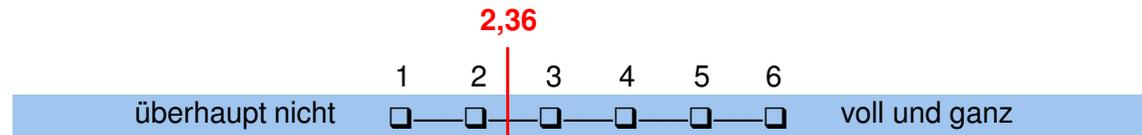
Beinahe allen Bachelor-Studierenden ab dem dritten Semester ist bekannt, dass das Bachelor-Studium für die Erstsemester reformiert wurde.



„Wie gut fühlen Sie sich über die Reform des Bachelorstudiums informiert?“



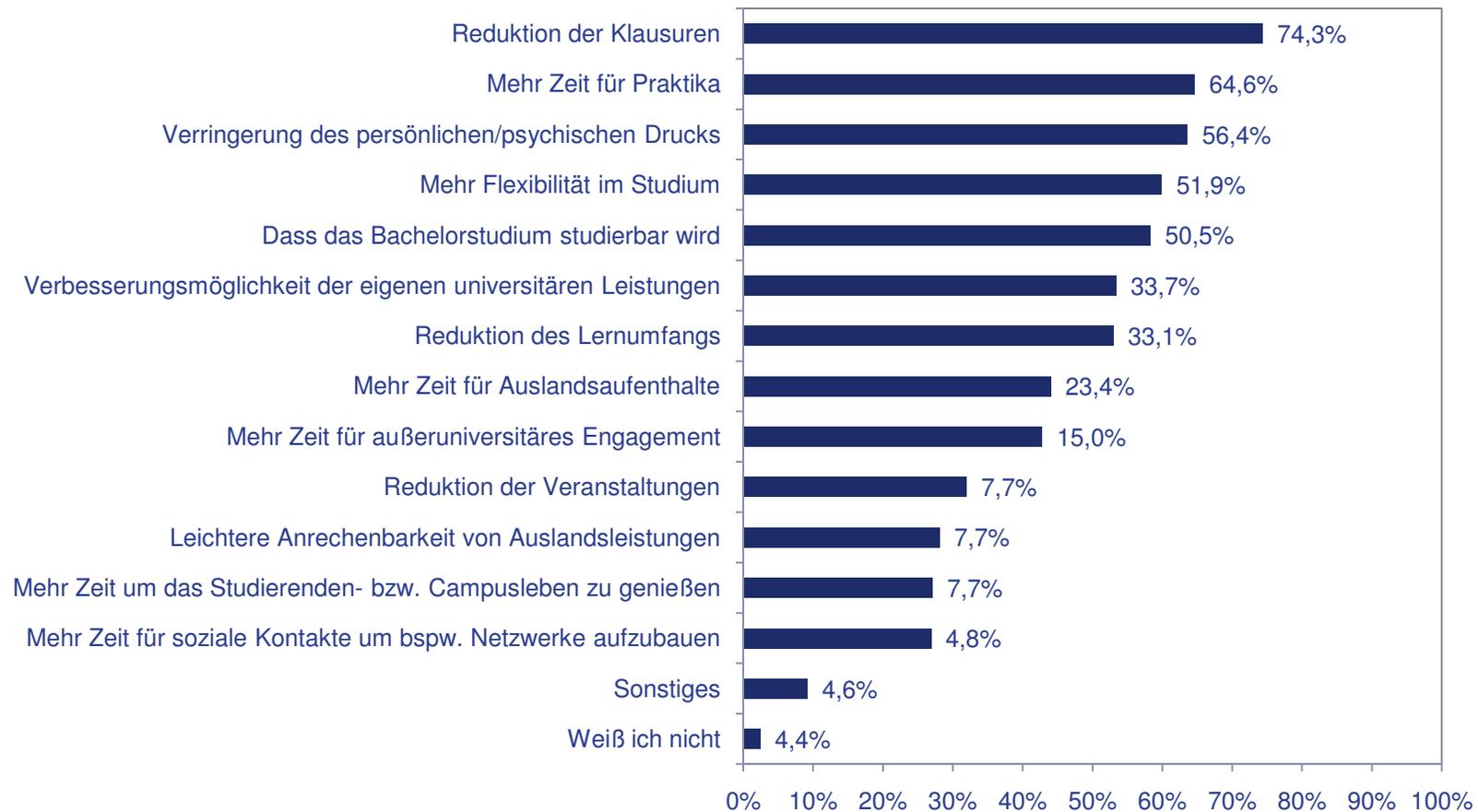
„Wie stark befürworten Sie, dass das Bachelorstudium reformiert wird?“



Zum einen ist festzuhalten, dass die Bachelor-Studierenden sehr gut über die Bachelor-Reform informiert sind. Zum anderen muss aber auch angemerkt werden, dass die Bachelor-Reform von den meisten Befragten nicht befürwortet wird. Dabei gibt es auch keine großen Unterschiede zwischen den Studierenden im 3. und 5. Semester.



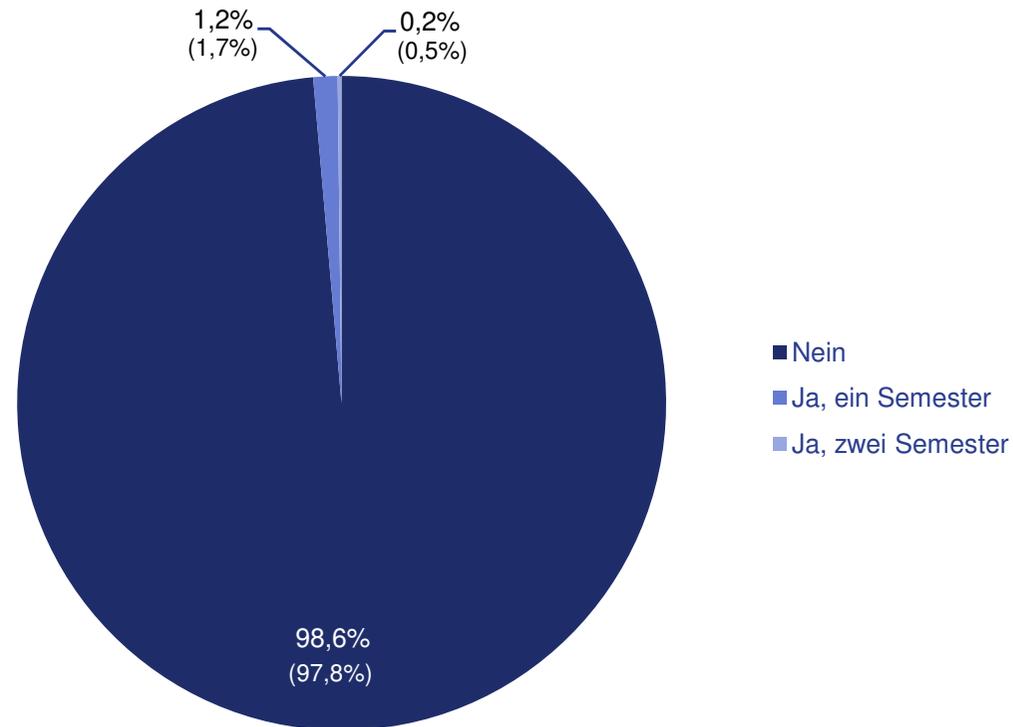
„Welche Veränderungen erhoffen Sie sich durch die Bachelorreform? (Mehrfachantworten möglich)“



Drei von vier Bachelor-Studierenden erhoffen sich durch die Bachelor-Reform eine Reduktion der Klausuren. Anzumerken ist auch, dass sich 56,4% eine Verringerung des persönlichen bzw. psychischen Drucks erhoffen.



„Haben Sie schon ein bzw. zwei Semester während des Bachelor-Studiums im Ausland studiert?“

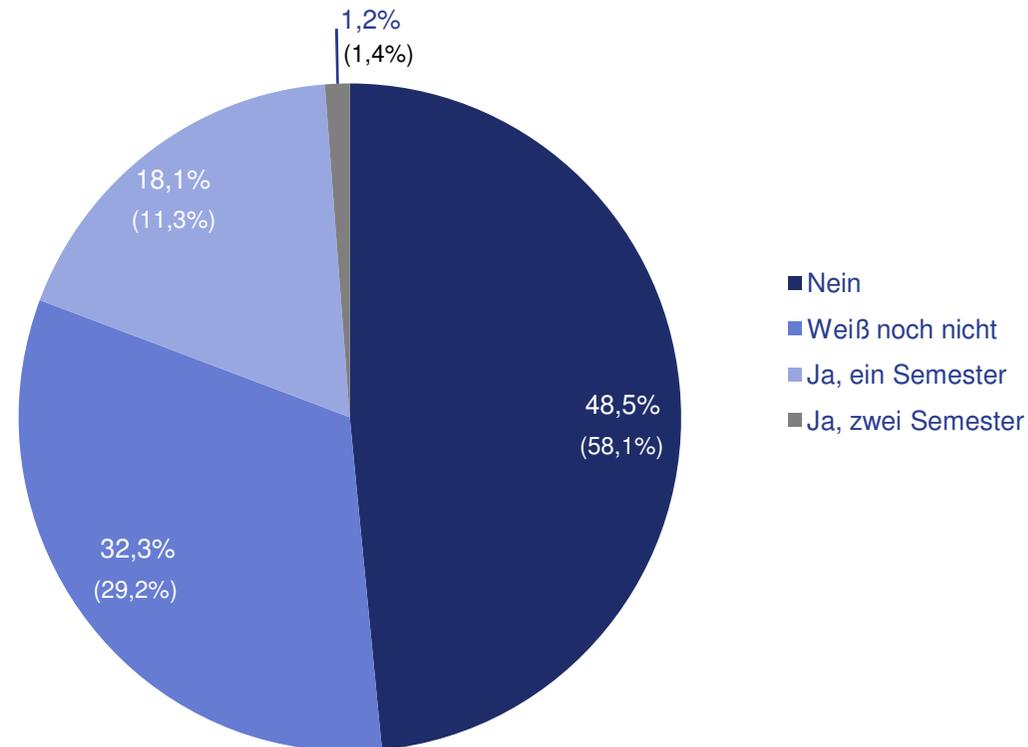


Mit fast 99% hat von den befragten Bachelor-Studierenden fast niemand ein Auslandssemester absolviert.

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



„Planen Sie ein bzw. zwei Semester während des Bachelor-Studiums im Ausland zu studieren?“

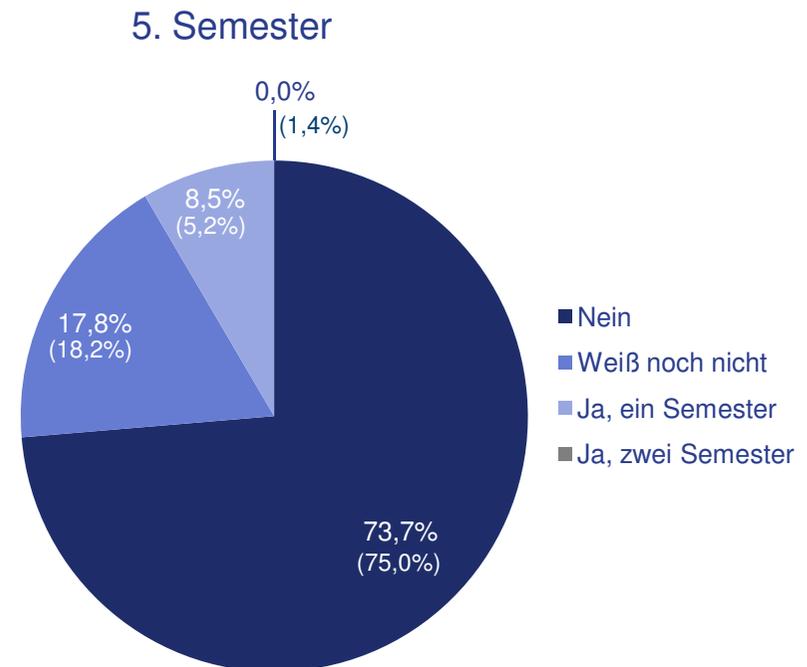
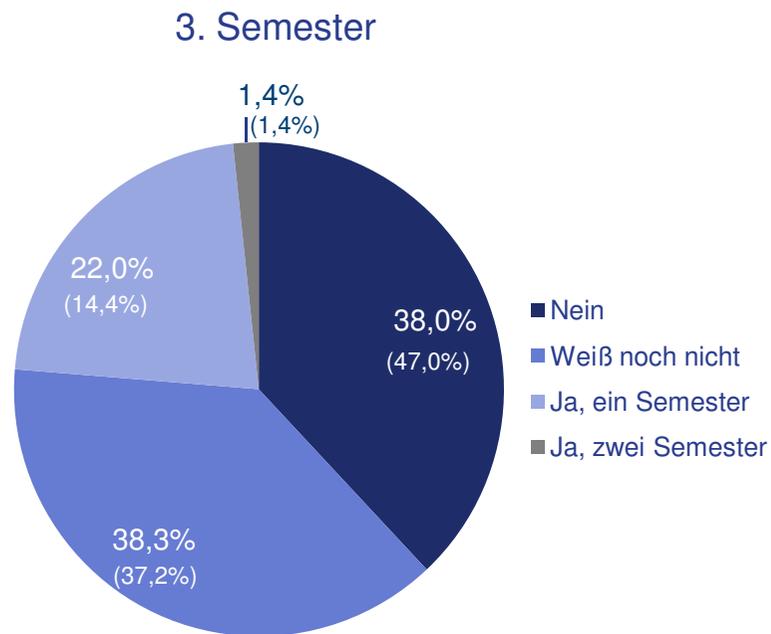


Mit 48,5% plant jeder zweite Befragte unter den Bachelor-Studierenden kein Auslandssemester.

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



„Planen Sie ein bzw. zwei Semester während des Bachelor-Studiums im Ausland zu studieren?“

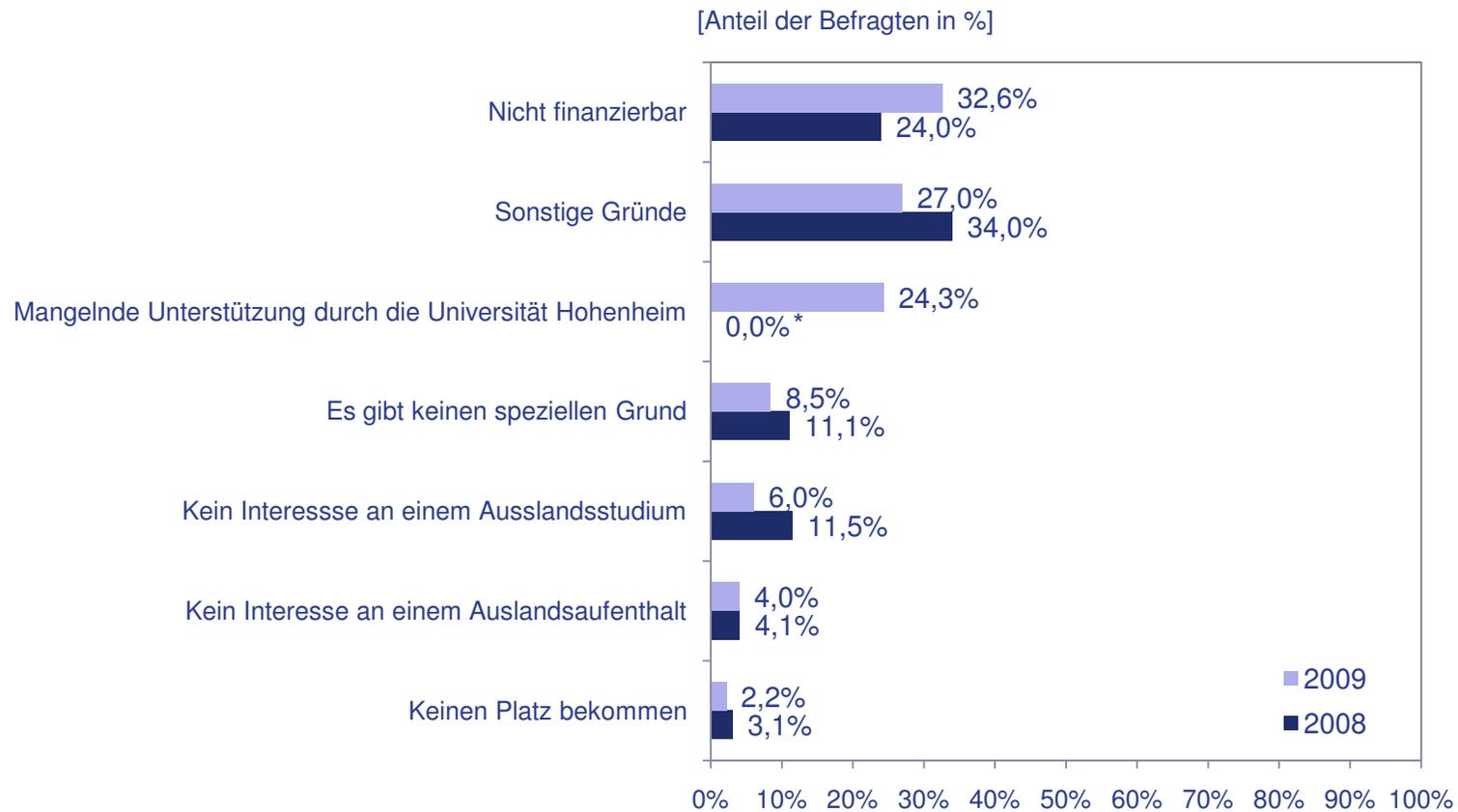


Die Bachelor-Studierenden im 3. Semester planen eher mit einem Auslandssemester während des Bachelor-Studiums, als dies bei den Studierenden im 5. Semester der Fall ist.

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



„Wenn Sie noch nicht im Ausland studiert haben und dies auch nicht vorhaben, was sind die Gründe (Mehrfachantworten möglich)?“



Fast jeder Dritte gibt an, dass ein Auslandssemester nicht bezahlbar sei. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Wert noch um 8,6 Prozentpunkte gestiegen.

* Wurde im Jahr 2008 nicht abgefragt.



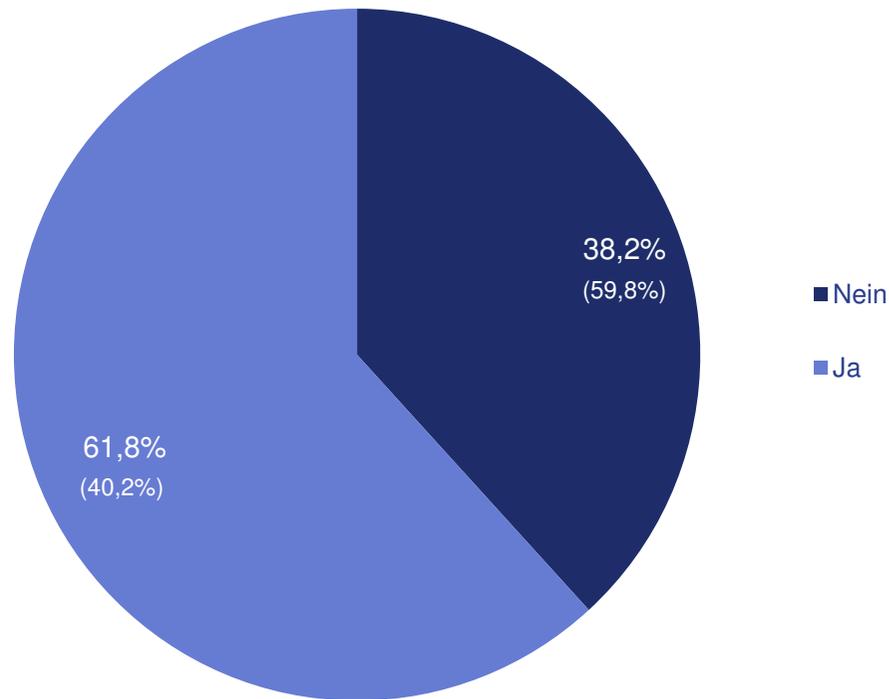
„Wenn Sie noch nicht im Ausland studiert haben und dies auch nicht vorhaben, was sind die Gründe (Mehrfachantworten möglich)?“

Auszug aus den sonstigen Antworten:

- Austauschuniversitäten sind nicht attraktiv genug
- Angst im Studium nicht mehr hinterherzukommen
- Auslandspraktikum ist sinnvoller
- Bachelor zügig beenden und dann im Master ein Auslandssemester ablegen
- Schwere Anrechenbarkeit der Auslandsleistungen
- Vorlesungen finden nur im zweisemestrigen Turnus statt, dadurch viel Zeitverlust
- Keine Zeit sich damit auseinanderzusetzen
- Keine Zeit aufgrund des engen Vorlesungsplans
- Problem der Regelstudienzeitüberschreitung
- Familiäre Situation lässt dies nicht zu
- Wenige Partneruniversitäten
- Wenig Flexibilität während des Studiums
- Mangelnde Sprachkenntnisse
- Praktikum im Inland sinnvoller
- ...



„Haben Sie in Hohenheim bereits einmal eine englischsprachige Lehrveranstaltung besucht?“

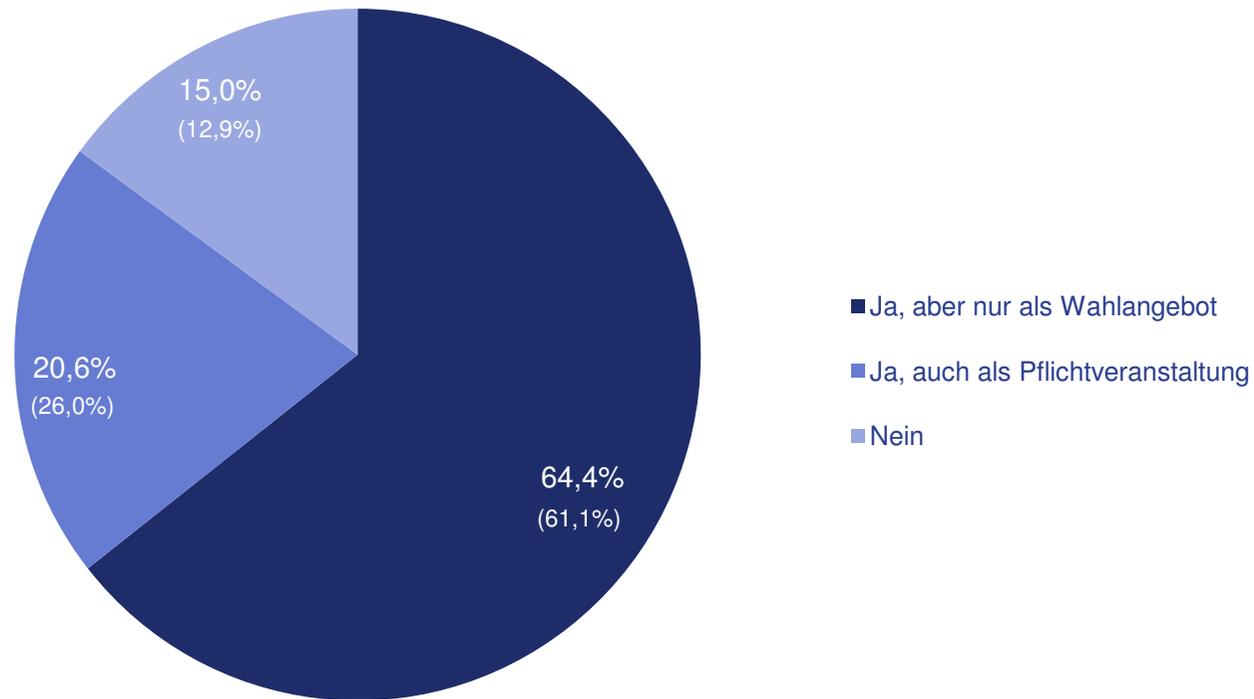


Rund 62% haben in Hohenheim bereits eine englischsprachige Lehrveranstaltung besucht. Dies sind weit mehr als es noch im Vorjahr der Fall war (40,2%).

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



„Wünschen Sie sich mehr Lehrveranstaltungen in englischer Sprache?“

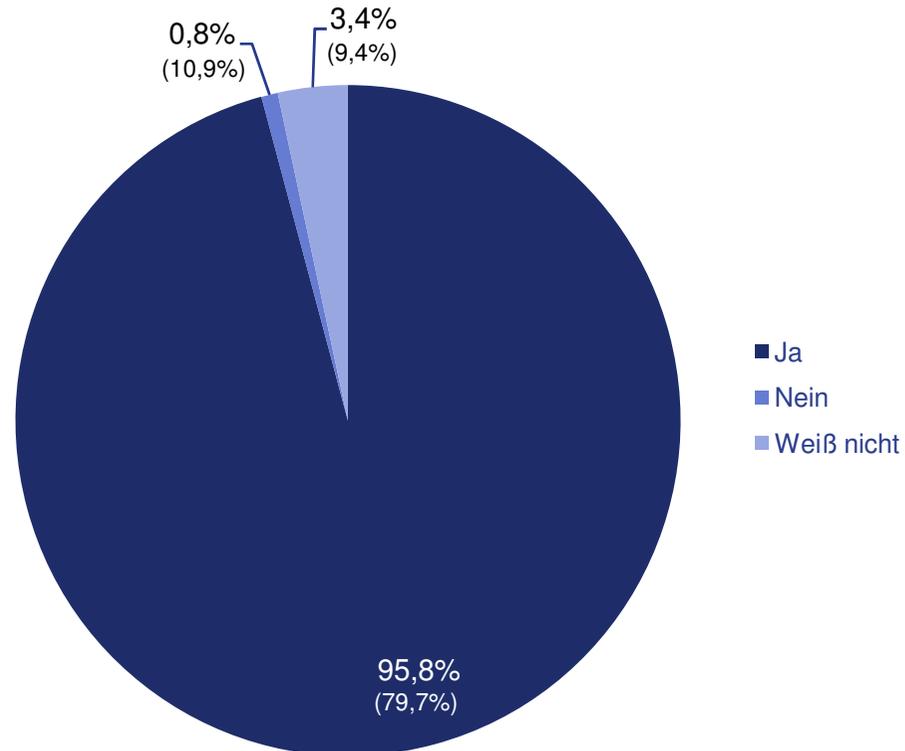


Der Großteil der Befragten wünscht sich zwar mehr englischsprachige Lehrveranstaltungen, allerdings sollten diese nur ein Wahlangebot darstellen.

(Klausurfragen in Blau bei Befragung 2008)



„Würden Sie es befürworten, dass Ilias in sämtlichen Lehrveranstaltungen eingesetzt wird?“



Die überragende Mehrheit der befragten Bachelor-Studierenden würde den Einsatz von Ilias in allen Lehrveranstaltungen begrüßen.

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



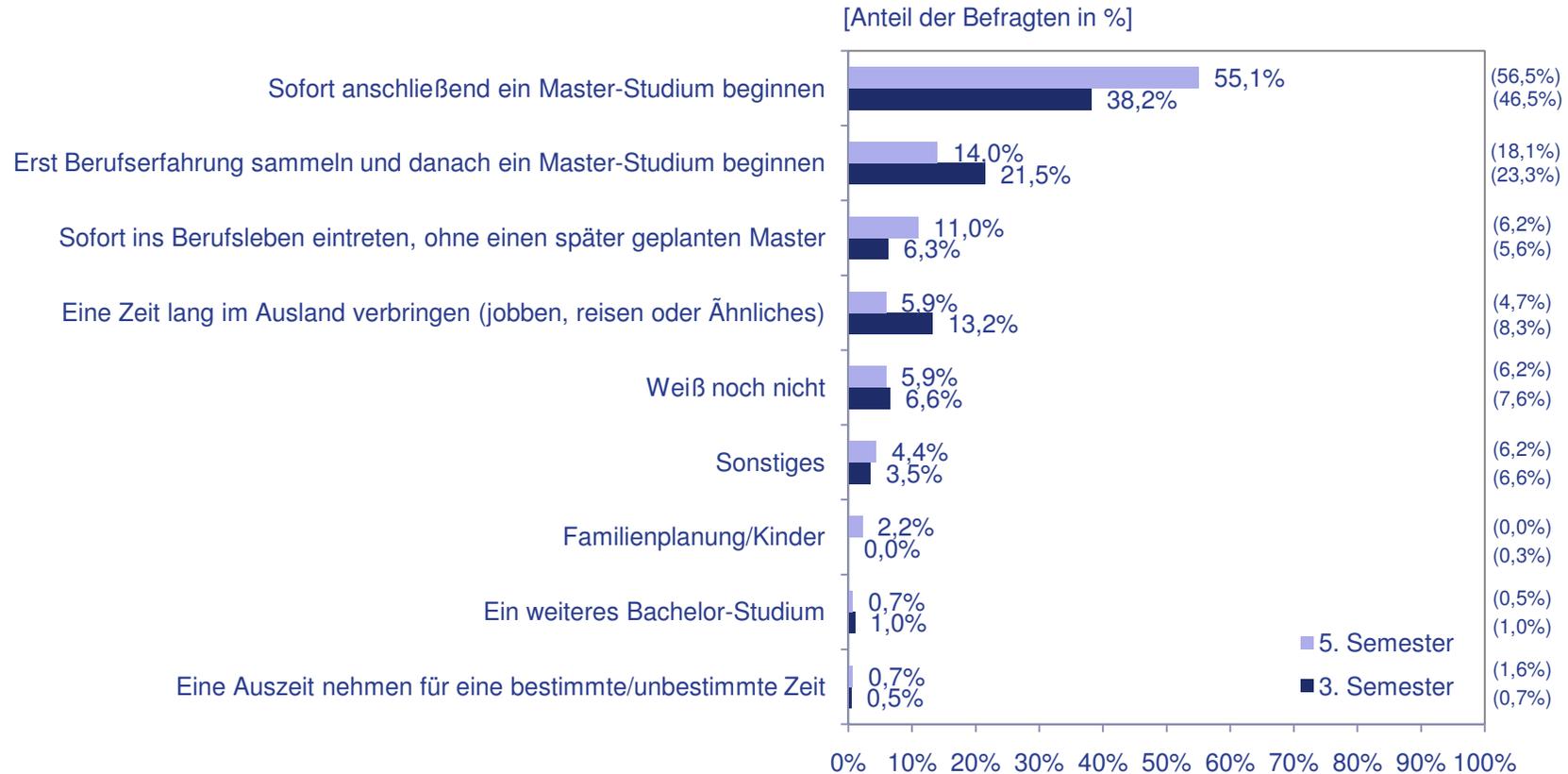
„Was sind Ihre Pläne nach dem Bachelor-Abschluss?“



Mit rund 46% der Befragten will fast jeder Zweite nach seinem Bachelor-Abschluss sofort anschließend ein Master-Studium beginnen.



„Was sind Ihre Pläne nach dem Bachelor-Abschluss?“ (Vergleich zwischen dem 3. und 5. Semester)

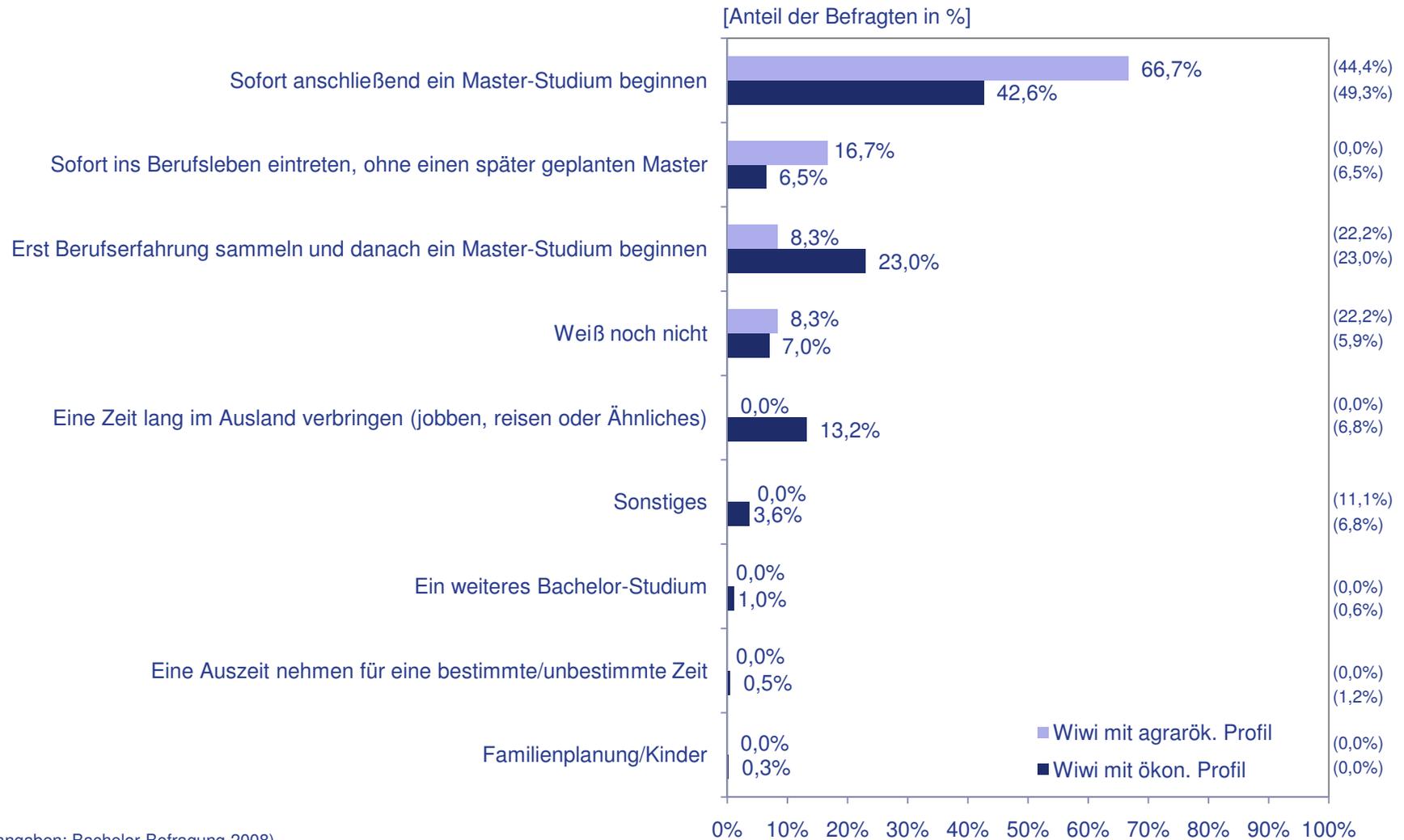


Bezüglich eines an das Bachelor-Studium anschließenden Master-Studiums sind sich weitaus mehr Studierende des 5. Semesters sicher als dies im 3. Semester der Fall ist. 21,5% der 3. Semester wollen zuerst Berufserfahrung sammeln und danach ein Master-Studium beginnen.

(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)



„Was sind Ihre Pläne nach dem Bachelor-Abschluss?“ (Vergleich nach Studiengängen*)

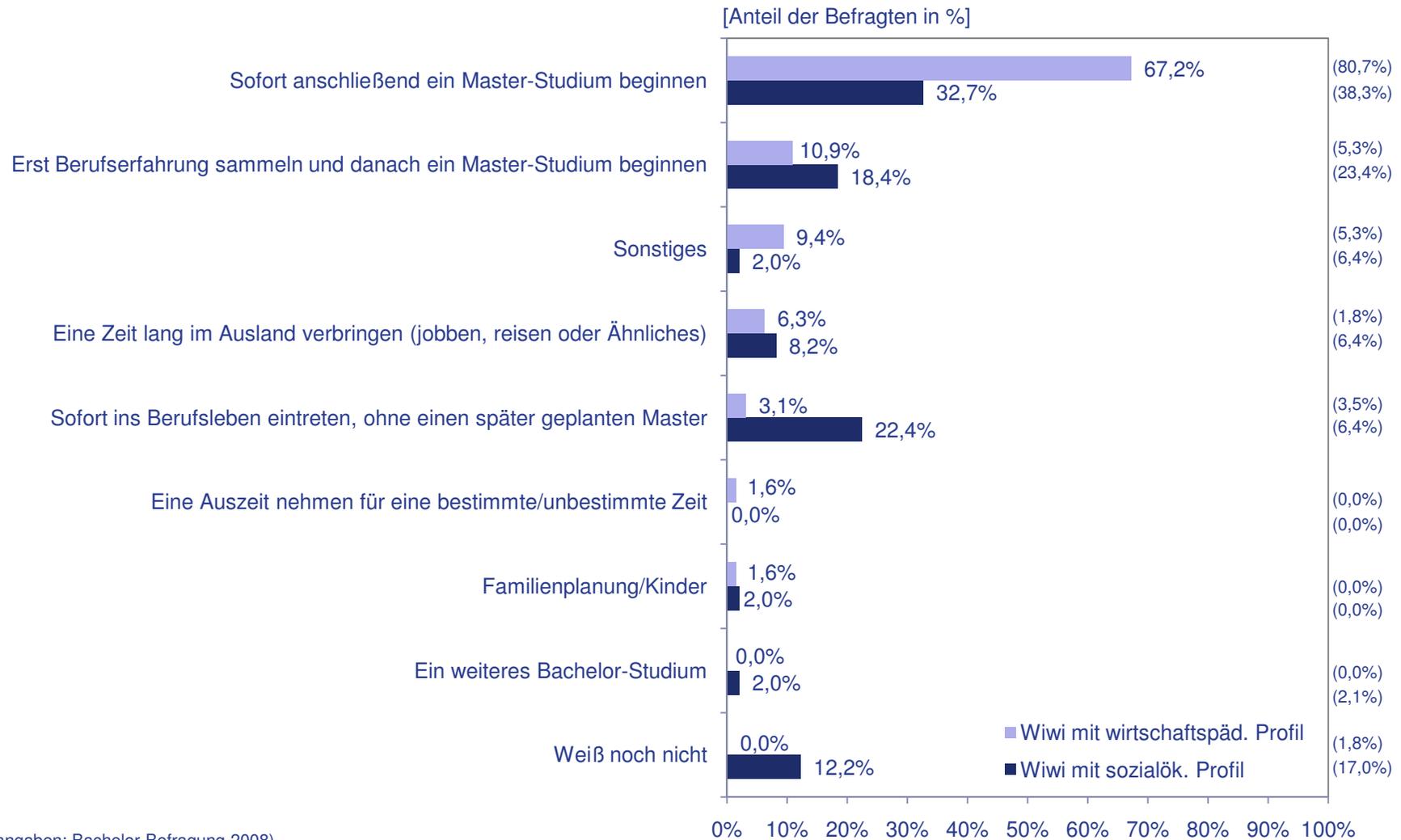


(Klammerangaben: Bachelor-Befragung 2008)

* Aufgrund zu geringer Fallzahl, bleibt der Studiengang Kommunikationswissenschaften hier unberücksichtigt.

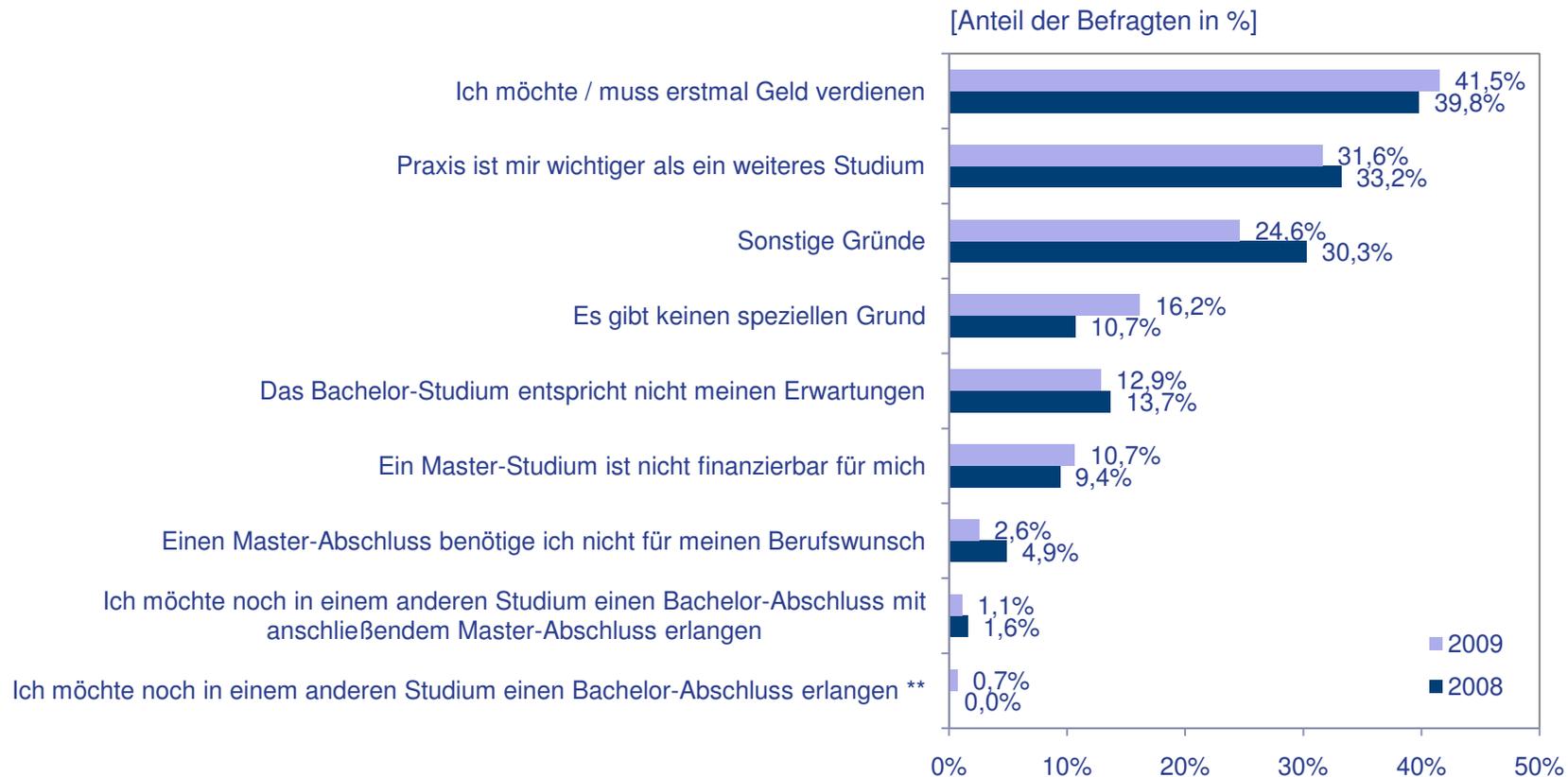


„Was sind Ihre Pläne nach dem Bachelor-Abschluss?“ (Vergleich nach Studiengängen)





„Falls Sie nicht sofort ein Master-Studium anstreben, was sind Ihre Gründe dafür?“



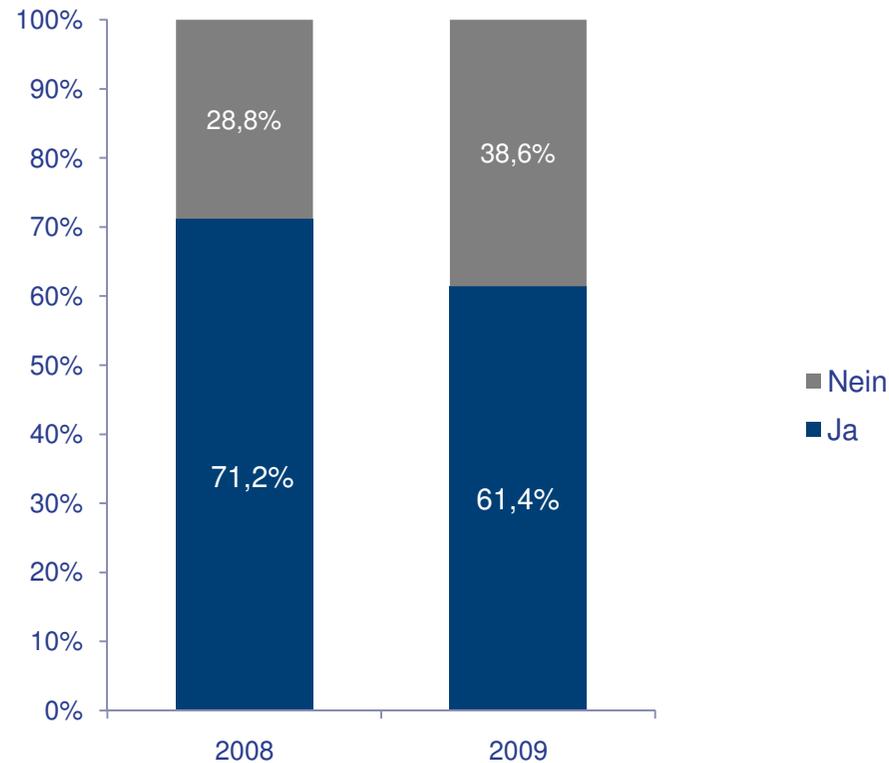
Von den Studierenden, die nicht sofort nach dem Bachelor-Studium ein Master-Studium anstreben, wird vor allem die Notwendigkeit Geld zu verdienen und Praxisnähe als Gründe angegeben.

*Anteil der Befragten, der nicht sofort nach dem Bachelor-Studium ein Master-Studium anstrebt.

** Wurde 2008 nicht abgefragt.



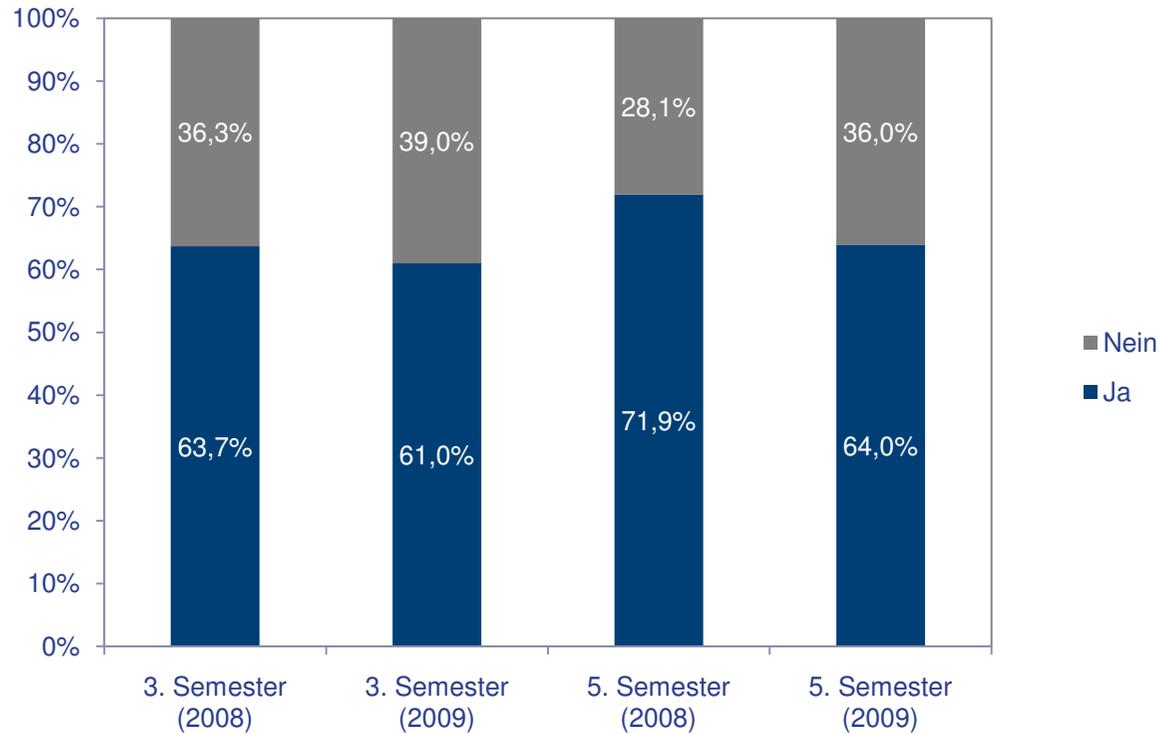
„Streben Sie ein Master-Studium an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim an?“
(Gesamtauswertung)



Rund 61% der befragten Bachelor-Studierenden streben ein Master-Studium an der Universität Hohenheim an. Im Vergleich zum letzten Jahr ist dieser Wert um rund 10 Prozentpunkte gesunken.



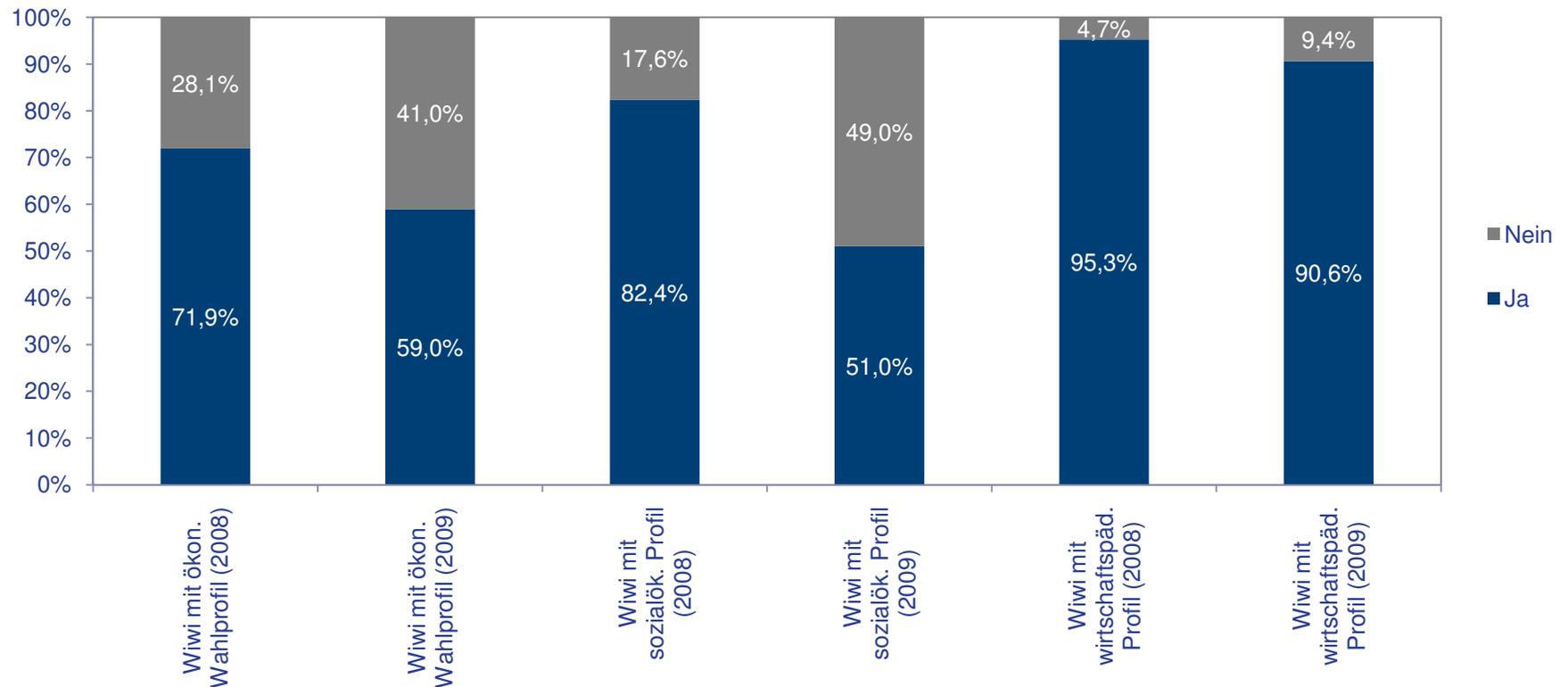
„Streben Sie ein Master-Studium an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim an?“
(Vergleich 3. und 5. Semester)



Insgesamt streben etwas mehr Studierende des 5. Semesters ein Master-Studium in Hohenheim an. Dieser Wert liegt jedoch unter dem vom Vorjahr und hat sich dem der Studierenden aus dem 3. Semester angeglichen.



„Streben Sie ein Master-Studium an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim an?“
(Vergleich nach Studiengängen*)

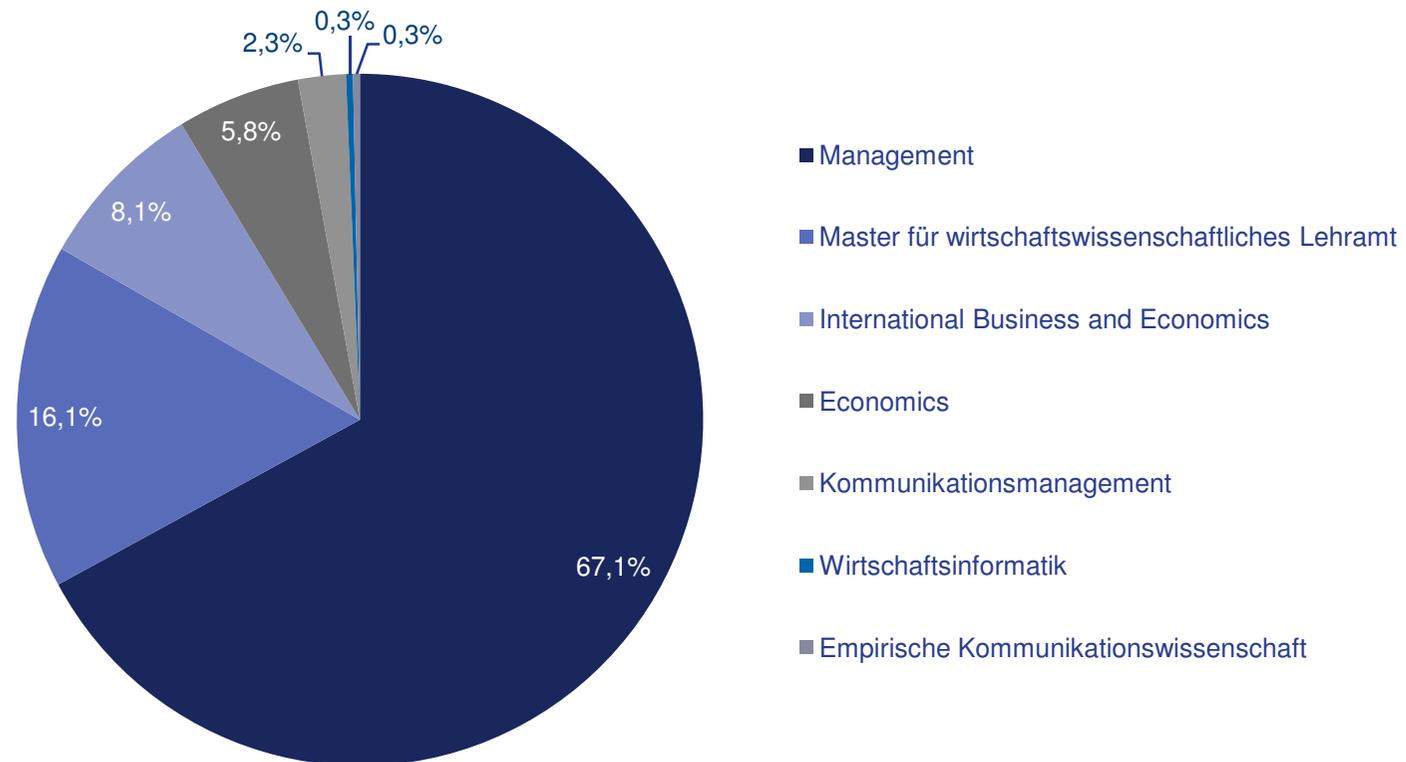


Vergleichsweise viele Studierende mit wirtschaftspädagogischem Profil streben an der Universität Hohenheim einen Master an. Auffällig ist, dass deutlich weniger Studierende mit sozialökonomischem Profil einen Master in Hohenheim anschließen wollen.

* Aufgrund zu geringer Fallzahl, bleiben die Studiengänge Kommunikationswissenschaften und Wiwi mit agrarökon. Profil hier unberücksichtigt.



„Welcher der folgenden Master-Studiengänge würde Sie am meisten interessieren?“*

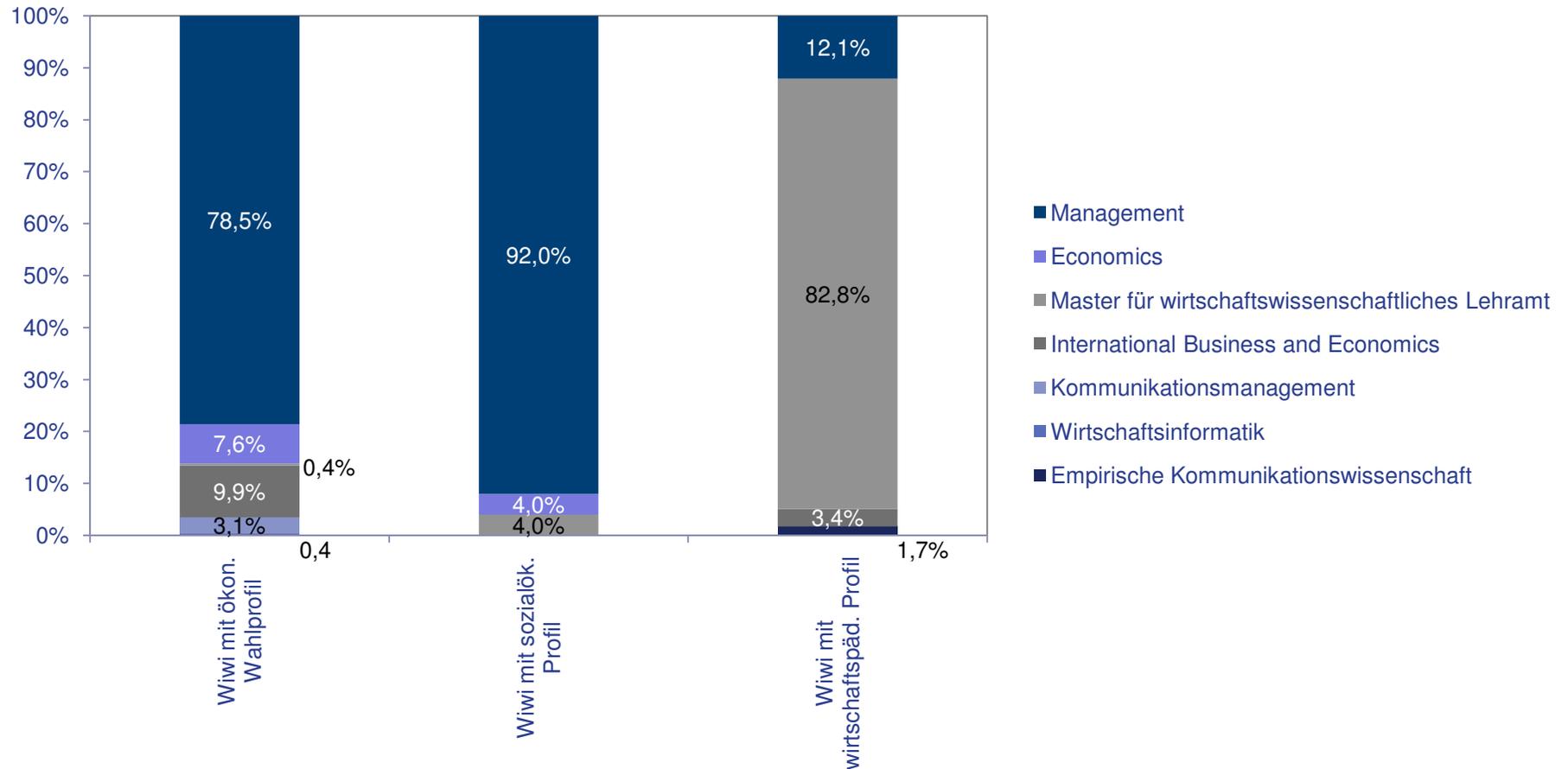


67,1 % der befragten Studierenden, die einen Master-Abschluss in Hohenheim anstreben, strebt einen Master in Management an.

*Ein Vergleich zwischen 2008 und 2009 ist hier nicht möglich, da 2008 eine andere Masterkonzeption bestand.



Zusammensetzung des präferierten Masters nach Studiengängen*

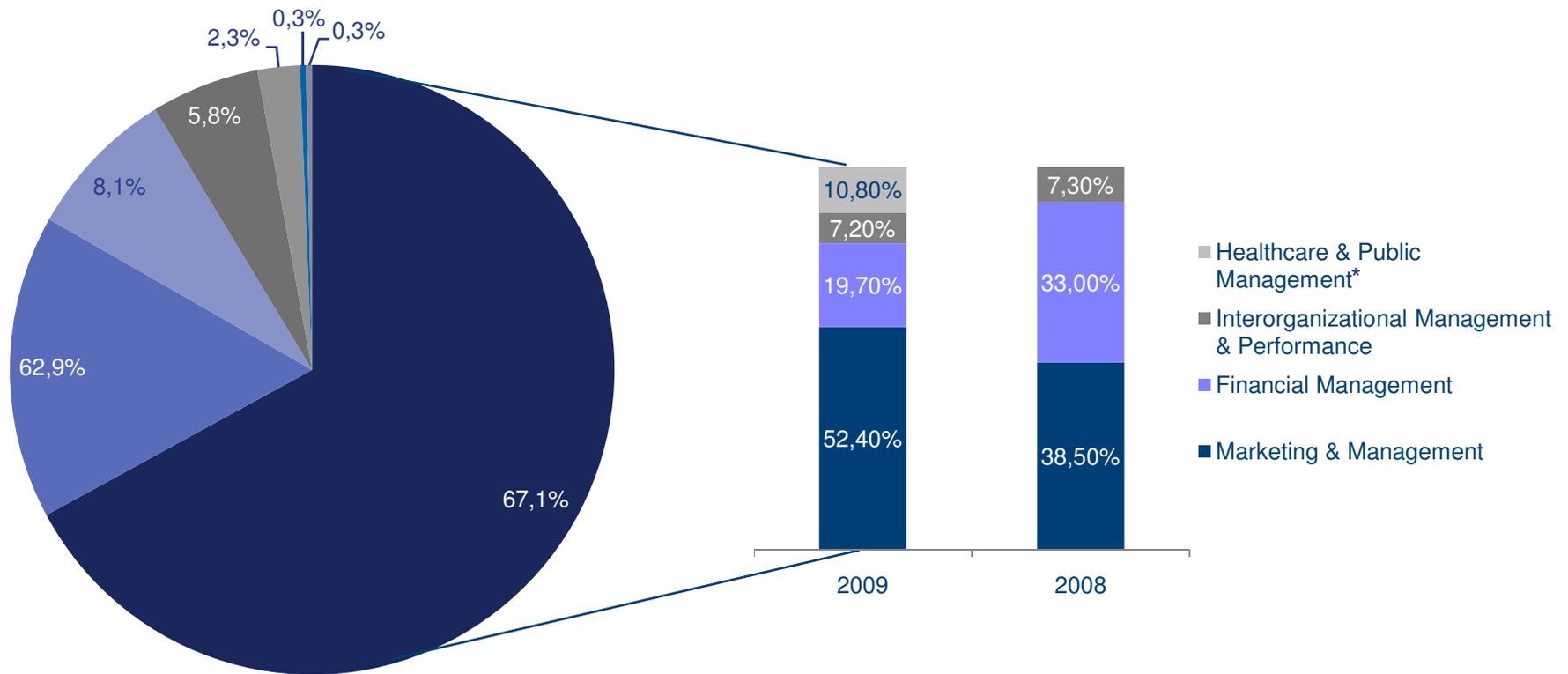


Ein Großteil der Wirtschaftswissenschaftler mit wirtschaftspädagogischem Profil strebt anschließend den Master für wirtschaftswissenschaftliches Lehramt an.

*Aufgrund zu geringer Fallzahl, bleiben die Studiengänge Kommunikationswissenschaften und Wiwi mit agrarök. Profil hier unberücksichtigt.
Ein Vergleich zwischen 2008 und 2009 ist hier nicht möglich, da 2008 eine andere Masterkonzeption bestand.



„Welcher der folgenden Master-Studiengänge würde Sie am meisten interessieren?“

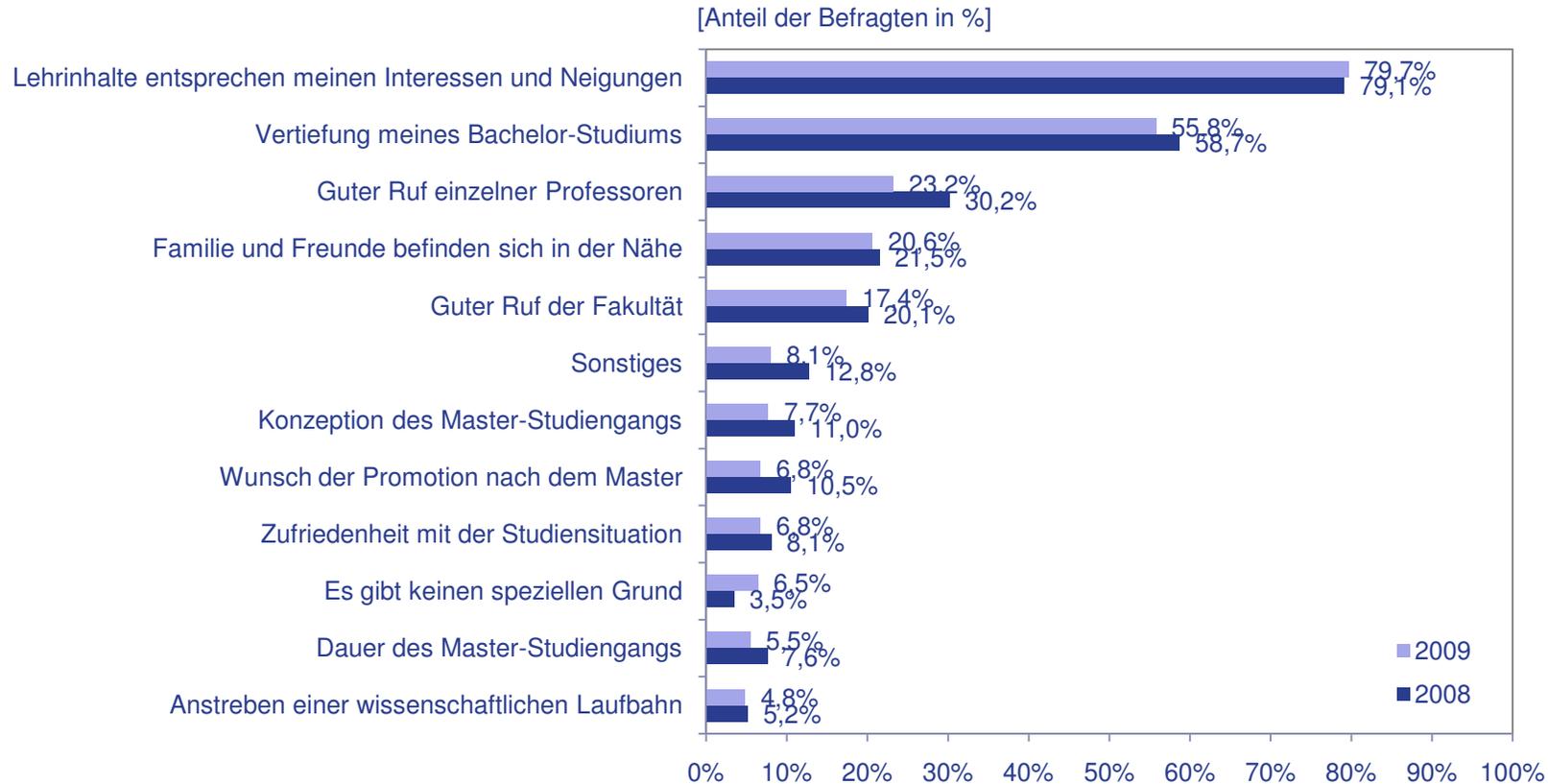


Innerhalb des Masters in Management wollen die meisten Studierenden die Schwerpunktbereiche „Marketing & Management“ oder „Financial Management“ wählen. Im Vergleich zu 2008 hat das Interesse an Marketing & Management zugenommen.

* Health Care & Public Management wurde 2008 als Bestandteil eines anderen Masters angesehen und wird daher hier 2008 nicht aufgelistet.



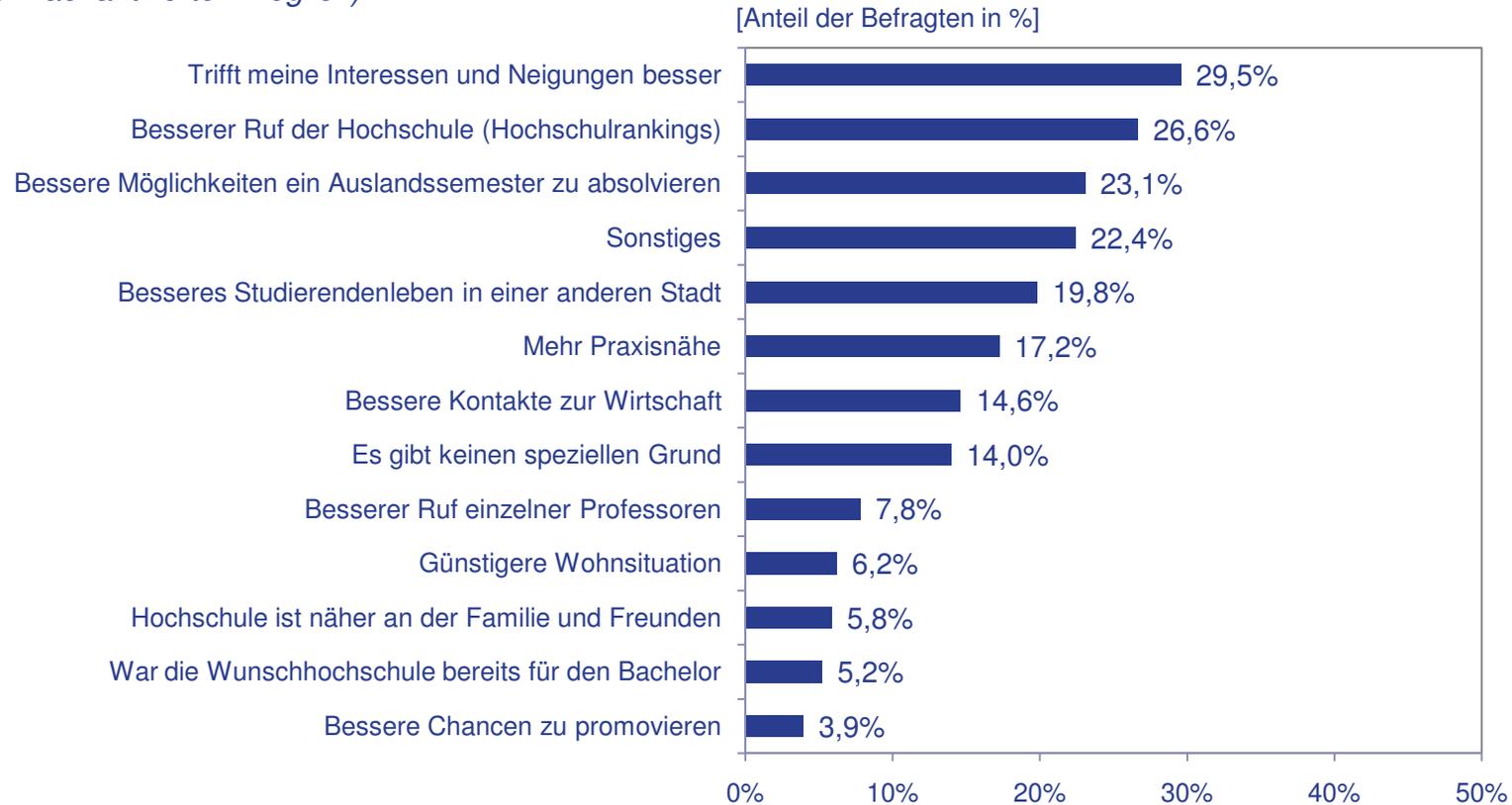
„Wieso würden Sie sich für den oben genannten Master-Studiengang entscheiden? (Mehrfachantworten möglich)“



79,7% der Befragten würden den von Ihnen angegebenen Master wählen, da er aufgrund seiner Lehrinhalte am besten die eigenen Interessen und Neigungen trifft. Noch rund 56 % würden den Master aufgrund der Vertiefung des Bachelor-Studiums wählen.



„Was sind die Gründe für die Aufnahme eines Master-Studiengangs an einer anderen Universität?
 (Mehrfachantworten möglich)“*

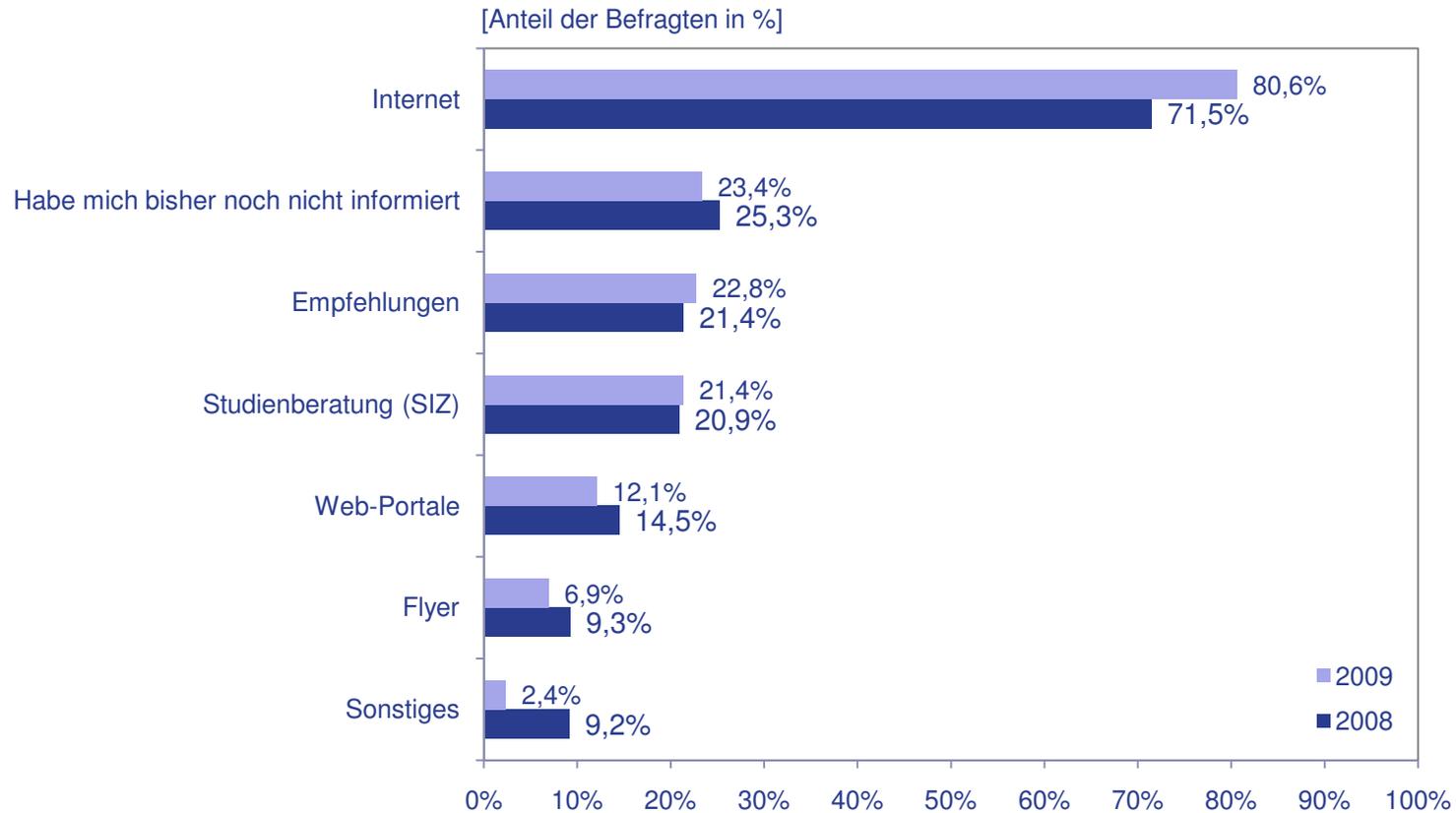


29,5 % der Befragten zieht eine andere Universität für das Master-Studium aufgrund eines besseren Interessenkonsenses vor.

*Vergleich mit 2008 nicht möglich, da Fragestellung geändert wurde



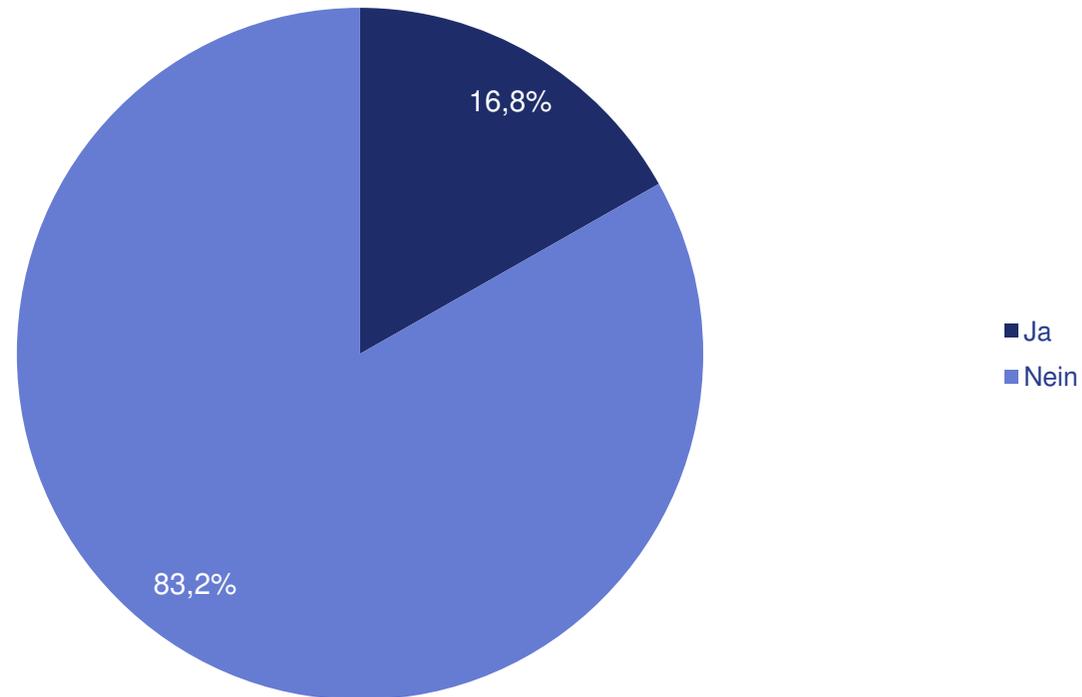
„Wie informieren Sie sich über die angebotenen Master-Studiengänge (sowohl an der Universität Hohenheim als auch an einer anderen Hochschule)? (Mehrfachantworten möglich)“



Rund 80% der befragten Bachelor-Studierenden informieren sich über die angebotenen Master-Studiengänge im Internet. Fast jeder Vierte hat sich dagegen noch überhaupt nicht informiert.



„Haben Sie im letzten Jahr schon an dieser Befragung teilgenommen?“



Der Großteil der Befragten hat zum ersten Mal an der Befragung teilgenommen.